

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Post- und Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Boten, sowie allen Postanstalten angenommen.

# Wochenblatt

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4. gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Aannahme 10 Pfennige Extragebühr. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

## für Zschopau und Umgegend.



### Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 92.

Sonnabend, den 6. August 1910.

78. Jahrgang.

### Anmeldung von Wasserbenutzungen zur Eintragung in die Wasserbücher.

Nach § 51 des Wassergesetzes vom 12. März 1910 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 227) haben diejenigen, die bei dem Inkrafttreten dieses Gesetzes am 1. Januar 1910 ein fließendes Gewässer im Bezirke der Amtshauptmannschaft Zschopau mit Einschluß der Städte Frankenberg, Oederan und Zschopau in einer Weise benutzen, zu der es nach den Vorschriften des Wassergesetzes der behördlichen Erlaubnis bedarf, dies zur Eintragung in das Wasserbuch anzuzeigen und das tatsächliche Bestehen der Benutzung, soweit es der Behörde nicht schon bekannt ist, durch Zeugnisse der Ortsbehörde oder in anderer Weise glaubhaft zu machen. Zu welchen Wasserbenutzungen es der behördlichen Erlaubnis bedarf, ist aus den nachstehend unter © abgedruckten §§ 23, 40 und 42 des Wassergesetzes zu ersehen. Anzuzeigen sind danach nicht nur Zuleitungen in den Wasserlauf (z. B. Schleusen) oder Ableitungen von Wasser (Wasserleitungen u. s. w.), sondern auch besondere Vorrichtungen am fließenden Gewässer oder seinem Bett, wie Stauanlagen, Brücken, Stege und Uferbefestigungen aller Art (Dämme, Böschungen, Ufermauern, Pflasterungen des Flußbettes).

Die Anzeigen sind von den Beteiligten im eigenen Interesse baldmöglichst und zur Vermeidung von Verletzung gemäß § 166 Ziffer 4 des Wassergesetzes bis spätestens zum 31. Dezember 1911 zu erstatten.

Zur Erleichterung der Anmeldung sind Formulare hergestellt worden, die bei den Ortsbehörden zu entnehmen sind und deren Benutzung im Interesse einer glatten Abwicklung der behördlichen Geschäfte dringend empfohlen wird.

Die Anmeldungen sind bei den Ortsbehörden einzureichen. Im übrigen sind die Herren Gemeindevorstände angewiesen, den Anmeldepflichtigen bei Erstattung der vorgeschriebenen Anzeigen tunlichst zur Hand zu gehen.

Zschopau, am 4. August 1910.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

- § 23. Der Erlaubnis der Verwaltungsbehörde bedarf es:
1. zur unmittelbaren oder mittelbaren Einführung von Stoffen in ein fließendes Gewässer, die den Gemeingebrauch beeinträchtigen oder sonst das Gewässer oder die Ufer in schädlicher Weise verunreinigen.
  2. zur wesentlichen Aenderung des Bettes oder der Ufer eines fließenden Gewässers, zur Errichtung von Stauanlagen zu Wassertriebwerken wie zu Aenderungen an solchen Anlagen in einem fließenden Gewässer, wenn die Aenderung auf den Verbrauch des Wassers, die Art des Verbrauches, das Gefälle oder die Höhe des Oberwassers von Einfluß ist, sowie — auch ohne diese Voraussetzungen — zu jeder Aenderung oder Auswechslung von Hauptteilen bestehender Stau- und Triebwerksanlagen.
  3. zu solchen der Ent- und Bewässerung dienenden Veranstaltungen, welche erhebliche Einwirkungen auf die öffentlichen Interessen oder die Rechte Anderer herbeiführen können.
  4. zu sonstigen Anlagen oder Vorrichtungen, die eine für Andere schädliche Stauung, Ueberschwemmung oder Versumpfung verursachen, die für fremde Grundstücke oder Anlagen, insbesondere auch das Bett und die Ufer schädlich sind oder zum Nachteil Anderer eine willkürlich ungleichmäßige Ausnutzung des Wassers bewirken oder das

nicht verbrauchte Wasser erst unterhalb der Grundstücke des Benutzers und der mit weiterer Fortleitung einverständigen Unterlieger dem Gewässer wieder zuführen, 6. zur dauernden Ableitung von Wasser aus einem fließenden Gewässer in solchem Umfange, daß dadurch die Wassermenge in letzterem erheblich gemindert wird, 7. zur Errichtung oder wesentlichen Aenderung von Anlagen, insbesondere Brücken oder Stegen, die in dauernder baulicher Verbindung mit dem Bett oder den Ufern eines fließenden Gewässers stehen und die Abflussverhältnisse zum Nachteil Anderer beeinflussen, insbesondere bei Hochwasser Gefahr erzeugen.

§ 40. Bei den in § 1 Absatz 2 bezeichneten Fällen bedarf es der Erlaubnis der Verwaltungsbehörde:

1. wenn die Wassermenge in einem fließenden Gewässer dadurch dauernd gemindert oder anderen Grundstücken dadurch Wasser entzogen wird, daß entweder a) solches Wasser zur Versorgung einer Gemeinde mit Wasser oder zu dem Betrieb eines Unternehmens abgeleitet werden soll, das sich nicht auf dem Grundstücke des nach § 4 Absatz 1 oder 2 Berechtigten oder dem damit in natürlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhange stehenden Besitztume dieses Berechtigten befindet, oder b) eine schon vorhandene Ableitung zu einem der unter a bezeichneten Zwecke künftig erst benutzt werden soll,
2. wenn Stoffe eingeführt werden sollen, wodurch der Gemeingebrauch oder besondere Benutzungen eines fließenden Gewässers oder die Benutzung einer Wasserleitung oder eines Brunnens beeinträchtigt werden, oder wenn Maßnahmen getroffen werden sollen, die eine solche Einführung zu Folge haben können.

Der Erlaubnis bedarf es nicht für solche Wasserwerkzeuganlagen, bei denen der Unternehmer bis zum 31. Dezember 1907 ein Grundstück zur Gewinnung des Wassers oder ein Recht auf Ableitung bereits erworben und spätestens bis zum Ablauf eines Jahres nach Inkrafttreten dieses Gesetzes mit der Ausführung der Anlage begonnen hat.

§ 42. Bildet ein fließendes Gewässer, das nicht unter § 1 Absatz 2 fällt, den Zufluß oder Abfluß eines Teiches, so finden die Vorschriften der §§ 23 bis 39 dann Anwendung, wenn durch Benutzung des Teiches auf das fließende Gewässer in einer nach § 23 der behördlichen Erlaubnis bedürfenden Weise eingewirkt wird.

Diese Vorschriften stehen der Wiederauffüllung eines abgeschlagenen oder sonst entleerten Teiches nicht entgegen.

Bei dem Abschlagen eines Teiches, bei dem Ablassen von Wasser und bei der Wiederauffüllung eines Teiches ist nach Möglichkeit auf Schonung der Ufer des fließenden Gewässers und auf die Bedürfnisse der Benutzungsberechtigten Bedacht zu nehmen. Die Verwaltungsbehörde kann hierüber auf Antrag eines Beteiligten oder, wenn das Gemeinwohl berührt wird, von Amtswegen besondere Vorschriften treffen.

### Versteigerung.

Montag, den 8. August 1910, vorm. 10 Uhr sollen im hiesigen gerichtlichen Versteigerungslotal (Schloßhof) verschiedene Pfänder gegen sofortige Barzahlung versteigert werden, als:

Tabakpfeifen, Zigarrenspitzen, Tonpfeifen, Zigarren, Zigaretten, Wein, Wäscheleinen, Marktaschen, Del- und Essigflaschen, Keller, Töpfe, Bierseidel, Sparsbüchsen, Spazierstöcke u. v. m.

Zschopau, am 5. August 1910.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

### Zur Reichstags-Ersatzwahl.

Der Kandidat der Reformen Herr Kurt Frißche hält täglich Wahlversammlungen ab. Er sprach am 30. Juli in Deutsch-Neudorf, am 31. in Heidersdorf und Pfaffroda, am 1. August in Krumbornsdorf, am 2. in Forchheim. Da die beiden Gegenkandidaten die Reichsfinanzreform in den Vordergrund stellen, erörtert sie jetzt auch Herr Frißche ausführlich. In überzeugender Art weist er die Notwendigkeit der Ordnung unserer Reichsfinanzen nach und erkennt die Notwendigkeit einer Revision in volksfreundlichem Sinne durchaus an. Auf wirtschaftlichem Gebiet fordert er gleichmäßige Förderung aller Stände, nicht Bevorzugung eines einzelnen auf Kosten der übrigen. In Forchheim nahm in der freien Aussprache Herr Lehrer Richter aus Lengsfeld das Wort. Er erklärte, der nationalliberalen Partei anzugehören und bei der letzten Landtagswahl nationalliberaler Vertrauensmann für Lengsfeld gewesen zu sein. Es sei für ihn und seine Freunde schwer gewesen, bei der gegenwärtigen Wahl Stellung zu nehmen, aber der Freisinn, der kürzlich der Sozialdemokratie zwei nationale Mandate ausgeliefert habe, könne für einen vaterländisch gesinnten Mann nicht mehr in Frage kommen. Da habe es nur eine Wahl gegeben, den Schritt nach rechts. Wenn er und seine Freunde dies anlässlich der jüngerer Wahl hätten, so stünden sie jetzt mit Stolz und Freude für Herrn Frißche ein, der sich als weislicher Mann von gründlicher Kenntnis unserer politischen und wirtschaftlichen Dinge gezeigt und bewiesen habe, daß er sich und seine Ansichten durchzusetzen verstehe. Nach meiner Meinung, so führte Herr Richter aus, könne kein ehrlicher Nationalliberaler für den Freisinnigen, Herrn Brodau, mehr

eintreten, nachdem die freisinnigen Vereine in der Lausitz die nationalliberale Partei für bundesunfähig erklärt hätten. Es sei wohl noch nicht dagewesen, daß man jemanden, dessen Dienst man in Anspruch nahm, gleichzeitig seine Veringschätzung erklärte. Die Erklärung des nationalliberalen Parteisekretariats wies Herr Richter entschieden zurück. Nicht zwei, sondern eine große Anzahl Nationalliberale traten für die Kandidatur Frißche ein. Daß ihnen das nationalliberale Parteisekretariat den Einfluß abspitze sei ihm herzlich gleichgültig, sie wählten selbst am besten welchen Einfluß und welches Ansehen sie bei ihren Mitbürgern hätten. Unter stürmischem Beifall der Versammlung empfahl der Redner die Wahl des Herrn Frißche. Mit einem Dank an diesen für seine mutige, ehrliche und vornehme Kampfesweise schloß sich die Kundgebung der vorhergegangenen würdig an.

Zur Reichstagswahlkreise Zschopau-Marienbergtreibt die Fortschrittliche Volkspartei eine sehr umfassende und sehr kostspielige Agitation. Zu der sozialdemokratischen „Chemnitzer Volksstimme“ fragt daher ein gut unterrichteter ehemaliger Fortschrittler, woher die Partei dafür das Geld bekomme und wer die enormen Kosten ihrer Agitation bezahle. Er beantwortet diese Frage dann selbst dadurch, daß er das Gericht wiedergibt, der Hansa-Bund habe für diese Reichstagsersatzwahl erhebliche Geldmittel bewilligt.

Die „Vib. Storr.“ schreibt: „Zur Reichstagsersatzwahl in Zschopau-Marienbergtreibt die sozialdemokratische „Chemnitzer Volksstimme“ und ihr nach die „Leipziger Volkszeitung“ phantastische Mitteilungen über angebliche Gespräche fortschrittlicher Vertrauensmänner, die die Kostendeckung für die Kandidatur des fortschrittlichen Kandidaten, des Landtags-

abgeordneten Brodau, betreffen. Demgegenüber sei festgestellt, daß die sämtlichen Wahlkosten von säkularischen Parteigenossen und von der Parteileitung der Fortschrittlichen Volkspartei geleistet worden sind. Die Insinuation, daß Herr Brodau bestimmte Verpflichtungen anferlegt worden seien, um die nötigen Wahlgelder zu erhalten, verdient hierbei ganz besonders zurückgewiesen zu werden. Der fortschrittliche Kandidat wird in jedem, wie auch immer gearteten Falle niemals andere Verpflichtungen eingehen, als die sich aus den Grundzügen des Parteiprogramms von selbst ergeben.“

Wie die Chemnitzer „Neuesten Nachrichten“ berichten, hat am vorigen Sonntag in Zschopau eine Versammlung der Lausitzer Vereine der fortschrittlichen Volkspartei stattgefunden, in welcher jedes Komprimis mit der nationalliberalen Partei für die künftigen Reichstagswahlen verworfen wurde. Das zwischen den Nationalliberalen und Freisinnigen getroffene Abkommen über den 20. Wahlkreis (Zschopau-Marienbergt) und den 21. (Annaberg) wurde scharf verurteilt und die Versammlungsleitung beauftragt, die Beurteilung bei der Parteileitung der fortschrittlichen Volkspartei energisch zu vertreten. Es gewinnt hierdurch den Anschein, als ob die Nationalliberalen in unserm Wahlkreis das Opfer ihrer Ueberzeugung umsonst gebracht haben und die Däperten sind.

Weitere Wählerversammlungen der rechtsstehenden Parteien finden statt: Sonnabend, den 6. August in Sayda, am gleichen Tage nachmittags in Lauterbach und abends in Marienberg, Sonntag, den 7. August, nachmittags in Falkenbach, abends in Blumenau, Montag, den 8. August in Wollenstein. Redner in allen diesen

Verfassungen ist Herr Kaufmann und Obstgutsbesitzer Kurt Frischke, Walbau (Oberlausitz).

Am 3. August sprach in einer von liberaler Seite einberufenen Wählerversammlung in Heidelberg Herr Parteisekretär Krüner für die Kandidatur Brodau. Heute Freitag spricht Herr Landgerichtsrat Brodau in Lengsfeld.

Eine Wählerversammlung unter freiem Himmel verboten. Am letzten Sonntage sollte in Wipperfurth auf dem David Weißgerberschen Grundstück eine sozialdemokratische Wählerversammlung unter freiem Himmel abgehalten werden, in der Herr Paul Göhre zu den Wählern sprechen wollte. Die Amtshauptmannschaft hat diese Versammlung verboten und zwar aus folgenden Gründen: Nach den von der königlichen Amtshauptmannschaft aufgestellten Erörterungen ist der Versammlungspokal lediglich durch einen Privatweg zu erreichen. Da jedoch der eine der auf diesem Wege Berechtigten gegen die Benutzung desselben durch die Versammlungsbefucher ausdrücklich Widerspruch erhoben hat, fehlt es überhaupt an einem Zugang zum Versammlungspokal. Dieser Mangel an Zugänglichkeit macht schon die Versammlung tatsächlich unmöglich. Es ist aber auch anzunehmen, daß der Wegeberechtigte das unbefugte Betreten des Weges zu verhindern versuchen würde, dabei könnte es leicht zu Ausschreitungen kommen. Es ist sonach aus der Abhaltung der Versammlung Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten.

Von der Sozialdemokratischen Partei einberufene Wählerversammlungen finden statt: Sonnabend, den 6. August in Olbernhau, in Kleinenschönberg, in Hättengrund-Marienberga und in Großholbersdorf; Sonntag, den 7. August, vormittags in Wünschendorf, nachmittags in Krumhermersdorf, in Dittmannsdorf bei Sayda und in Falkenbach-Schönbrunn, abends in Dittersdorf. Als Redner in diesen Versammlungen werden genannt: Herr Reichstagskandidat Paul Göhre, Herr Reichstagsabgeordneter Moskötter, Herr Reichstagsabgeordneter Stücken, Herr Landtagsabgeordneter Niem und Herr Redakteur Bartels.

**Aus Sachsen.**

Bschopau, den 5. August 1910.

Die Pflanzmusik, die am Sonntag in den Anlagen des Königsplatzes stattfindet, beginnt diesmal ausnahmsweise 1/11 Uhr.

Ein blühender und zugleich Früchte tragender Apfelbaum konnte dieser Tage hier in dem zu Dedes Restaurant gehörigen Garten beobachtet werden. Jedenfalls auch eine Folge der außergewöhnlichen Witterung.

Krumhermersdorf. Der Bau des hiesigen Gemeindeverwaltungsgebäudes einschl. Lieferung aller Nebenarbeiten ist vom Gemeinderat nach eingehender Beratung Herrn Baugewerksob. Göpfert hier übertragen worden. Die Oberleitung hat Herr Architekt Curt Herfurth, Dresden-N.

Der König, der gestern nachmittag mit den Prinzen und Prinzessinnen über München wieder in Dresden eintraf, begab sich sofort vom Hauptbahnhof aus mit Wagen nach dem Kgl. Jagdschloß Moritzburg, wo die Kgl. Familie bis zum 20. August verbleibt. Das Sommerhoflager wird erst an diesem Tage nach Pillnitz verlegt werden. Heute Freitag trifft der König zu Pferd aus Moritzburg in Dresden ein und wird die Herren Staatsminister im Residenzschloße zum Vortrag empfangen. Nach Besichtigung der Vogelwiese wird im Kgl. Jagdschloß Moritzburg Familientafel stattfinden.

Eine praktische Neuerung bei der Post ist zu registrieren. Beim Einzahlen von Postanweisungen erhielt bis jetzt der Absender bekanntlich einen weißen Einlieferungsschein. Dieser soll jetzt fortfallen. Ausgegeben werden jetzt auf den Postämtern breitere Postanweisungen, auf denen sich ein Quittungsabdruck befindet. Dieser muß von dem Einzahler gleich mit ausgefüllt werden, wird dann von dem Beamten unterschrieben und gestempelt. Dadurch soll am Schalter Zeit erspart werden. Sobald sich die Einrichtung bewährt, wird sie auf allen Postämtern eingeführt werden.

Im Königreich Sachsen betragen die Summen der Spenden und Stiftungen im zweiten Vierteljahr 1910, soweit sie zur Kenntnis gekommen sind: 1. für die Kirche 46700 M., 2. für christliche Liebeswerke 35510 M., und zwar a) für innere Mission 16600 M., b) für die Gustav-Adolf-Stiftung 17010 M. und c) für den Evangelischen Bund 1900 M., 3. für die Schule 48850 M., 4. für das allgemeine Volkswohl 1197770 M., und 5. für sonstige Zwecke 44360 M., sodas insgesamt an Stiftungen und Spenden im zweiten Vierteljahr 1373190 M. eingingen.

Für die Landtagsersatzwahl im 5. städtischen Leipziger Landtagswahlkreis sind von den Nationalliberalen Rechtsanwalt Dr. Böppel, von der Reformpartei Justizrat Schnauß, von den Sozialdemokraten Stadtverordneter Logerhalter Adolf Bammes als Kandidat aufgestellt worden.

In Annaberg hat die Nachprüfung der Bücher eines jetzt in Dresden als Rentier lebenden Geschäftsmannes, der vor etwa 2 Jahren sein gutgehendes Geschäft zu horrendem Preise verkaufte, ergeben, daß die Steuerbehörde bei ihm recht bedeutend zu kurz gekommen ist. Er hatte sein jährliches Einkommen mit etwa 6000 M. angegeben; in Wirklichkeit ergaben die Bücher für 2 Jahre 92000 M. Reingewinn. Die von der Steuerbehörde geforderten Nachzahlungen hat er schleunigst geleistet.

Die Eröffnung des neuen städtischen Vieh- und Schlachthofes in Dresden erfolgt voraussichtlich am 19. August. An diesem Tage wird der gesamte Betrieb in der neuen kleinen Stadt auf der Schlachthofinsel aufgenommen werden.

Durch eine Feuersbrunst ist Mittwoch abend das zwischen Ebmuth und Rosbach, in der sogenannten Einöde, gelegene Bauerngut des Herrn Reinhold eingestürzt worden.

Nur die Scheune konnte dank den Bemühungen der herbeigeeilten Feuerwehren erhalten werden.

Geschmückt mit grüner Mütze und Couleurband verübte ein etwa 20 Jahre alter Mensch unter dem Namen eines Herrn Curt v. Bredow aus Bonn und unter der Maske eines Studenten der Medizin in Leipzig Mietschwindel. Einer Familie schwindelte er u. a. vor, einer vornehmen Bonner Verbindung anzugehören und jetzt während der Universitätsferien auf Reisen gegangen zu sein. Daraufhin wurde ihm ein weitgehender Kredit eingeräumt.

(Weitere Nachrichten aus Sachsen siehe Beilage.)

**Tagesgeschichte.**

**Deutsches Reich.**

Nunmehr ist das offizielle Programm für die in Danzig Ende August stattfindenden Kaiserfeste festgesetzt. Am 26. August nachmittags erfolgt nach dem Empfange auf dem Bahnhofe die Uebergabe der neuen und der geänderten Fahnen an die Infanterieregimenter 128, 129, 141 und 152. Dann geht der Einzug in die Stadt vor sich. Abends findet großer Zapfenstreich vor der Technischen Hochschule statt. Nachmittags findet ein Zivildiner im Rentier zu Marienburg statt. Danach erfolgt die Abreise nach Berlin.

Aus Gmunden kommt folgende, sehr der Bestätigung bedürftige Meldung: Hier verlautet, Kaiser Wilhelm werde dem Kaiser Franz Josef ein eigenartiges Geburtstagsgeschenk auf dessen eigene Bitte machen, nämlich die wiederholt schon geplante Versöhnung mit dem Herzog Ernst von Cumberland, an der Kaiser Franz Josef viel gelegen sein soll. Die Versöhnung soll durch einen Telegrammwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und dem Herzog von Cumberland angebahnt werden und definitiv bei der Anwesenheit Kaiser Wilhelms in Wien erfolgen, wo eine Begegnung des Deutschen Kaisers mit dem Herzog von Cumberland stattfinden soll.

Die Gerüchte über eine bevorstehende Versöhnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Herzog von Cumberland werden von Cumberlandischer Seite auf das entschiedenste dementiert und erklärt, daß weder von der einen noch von der anderen Seite ein diesbezüglicher Schritt erfolgt sei. Es sei alles beim alten geblieben.

Einige markante und für gewisse ausgesprochen totholische Zeitungen sehr bemerkenswerte Sätze hat bei der Jubelfeier der Dresdener katholischen Arbeitervereine dieser Tage Kardinal v. Kopp gesprochen. Er sagte:

Wir fragen nicht, welcher Religion unser Landesherr ist; wir wissen, daß er von Gott berufen ist, unsere bürgerlichen Verhältnisse zu leiten, und erkennen ihn als solchen vorbehaltlos an. Wir fragen nicht, ob die Träger der Obrigkeit, dieser Gewalt, der wir unterstehen, katholisch oder nichtkatholisch sind; es ist uns genug, daß die Obrigkeit von Gott gesetzt ist, um in Gehorsam und Vertrauen uns ihr unterzuordnen. Wir fragen nicht, ob der Herr, der Arbeitgeber, der Vorgesetzte katholisch oder nichtkatholisch ist; die Arbeit, die wir ihm schulden, erfüllen wir als Wissensepflicht. Wir fragen nicht, welcher Religion unser Mitmenschen ist, wenn wir ihn in Not und unserer Hilfe bedürftig sehen; wir erblicken in ihm unseren Mitbruder, den wir nach der Lehre des Apostels in Wahrheit und Tat lieben sollen.

Der Kardinal fügte diesen Worten hinzu: Wir können die Gegensätze in religiösen Dingen nicht ändern und beseitigen, aber wir können sie zum friedlichen Zusammenleben mildern; wir können sie nicht verwischen, aber sie aus unseren gesellschaftlichen und bürgerlichen Beziehungen fernhalten; wir können unsere katholische Eigenart nicht verleugnen, aber sie wird andere nicht verletzen und trüben.

Wenn alle Kardinal und Bischöfe so dächten und handelten, brauchten wir um den konfessionellen Frieden weniger besorgt zu sein.

In einer Dankadresse an den Abgeordneten Bassermann spricht die nationalliberale Reichstagsfraktion den Wunsch aus, auch künftig unter seiner Führung zu arbeiten.

Ein großer Teil des Jahrdienstpersonals der Straßenbahn in Posen ist in den Ausstand getreten. Der Grund ist in der Hauptsache darin zu suchen, daß sieben Angestellte, die sich in Sachen der Lohnerhöhungsbeziehung der Direktion gegenüber in ihren schriftlichen Eingaben fortgesetzt ungebührlich benahmen und dies auch trotz mehrfacher Verwarnung nicht unterließen, entlassen worden sind. Die Streikenden verlangen eine allgemeine Lohnerhöhung von 10 Mark pro Monat. Es streiken bis jetzt etwa 200 Straßenbahnangestellte. Der Verkehr wird nur sehr schwach aufrecht erhalten.

Nachdem die Redereien und der Verein deutscher Schiffswerften die Forderungen der Hamburger Verwaltungsstelle des Deutschen Metallarbeiterverbandes abgelehnt haben, beschloßen die Arbeiter mit großer Mehrheit, die Arbeit einzustellen.

Etwas 8000 Arbeiter der Hamburger Schiffswerften stellen wegen Lohnunterschieden gestern die Arbeit ein.

Am 1. Juli infolge Beschloßes der Vereinigung der Unternehmer der Baumwollindustrie in Enschede begonnene Arbeiterausperrung ist jetzt vollständig durchgeführt. Sie soll solange aufrecht erhalten werden, bis eine Einigung zwischen den Verbänden der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer erzielt sein wird.

**Oesterreich-Ungarn.**

Vor einigen Jahren wurde in Karlsbad eine tschechische Vereinigung gegründet, die das Hotel „Monopol“ ankaufte und es als Tschechenheim zum Mittelpunkt der in Karlsbad eingewanderten Tschechen und der slawischen Kurgäste machte. Seit der Schaffung dieses tschechischen Vereinshauses hörten die Redereien zwischen den tschechischen Einwanderern und den urdeutschen Karlsbadern nicht mehr auf; ja, es kam wiederholt — so erst im vorigen Sommer — zu blutigen Zusammenstößen zwischen Deutschen und Tschechen vor dem Hotel „Monopol“, wenn dort tschechische Provokationsfeste zur Verhöhnung der Deutschen abgehalten wurden. Nunmehr ist das

tschechische Unternehmen verbracht. Um den Konkurs zu vermeiden, wurde die Auflösung und Liquidierung der Gesellschaft beschloßen. Das Hotel „Monopol“ wird nun wieder in deutschen Besitz übergehen. Das Ende dieser slawischen Trubel im deutschen Karlsbad wird von den deutschen Bewohnern mit Gemüthung begrüßt.

Der japanische Botschafter in Wien überreichte dem Grafen Nehrenthal eine Note, die den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn kündigt und die Bereitwilligkeit zu einem neuen handelspolitischen Abkommen erklärt.

Das Wiener „Fremdenblatt“ dementiert die Nachricht, wonach zwecks Weidung von Zwischenfällen durch Militärpatrouillen an der italienischen Grenze eine militärische Aktion eingeleitet werden soll.

**Holland.**

Prinz Heinrich der Niederlande hat sich bei einem Sturz mit dem Hade einen Bruch des Schlüsselbeins zugezogen.

**Großbritannien.**

Mehrere englische Blätter geben ihrem Unwillen darüber Ausdruck, daß England seine ausrangierten Kriegsschiffe als altes Eisen zu verkaufen pflege, während Deutschland 500000 Pfund (= 10 Mill. M.) per Stück dafür erhalte. Die beiden Schiffe, die Deutschland der Türkei für 1000000 Pfund verkauft habe, seien kleiner und sicher nicht besser als die beiden im letzten Monat auf Abbruch verkauften britischen Kriegsschiffe „Centurian“ und „Bardeur“, die zusammen keine 50000 Pfund eingebracht hätten. Die deutsche Regierung habe ein vorzügliches Geschäft gemacht; denn sie habe die Hälfte der Kosten eines neuen Dreadnoughts für die alten Schiffe erhalten.

**Italien.**

Die Herzogin Elisabeth von Genua, Mutter der Königin Margaritha, ist seit einigen Tagen infolge Verletzung eines Fußes bettlägerig. Ihr Befinden hat sich derart verschlimmert, daß bei dem hohen Alter der Patientin das Schlimmste befürchtet wird. Die Tochter wurde an das Lager der Sterbenden gerufen.

**Spanien.**

Der König und die Königin von Spanien sind zum Besuch der Prinzessin von Battenberg auf der Insel Wight eingetroffen.

Entgegen den pessimistischen Blättermeldungen wird auf der spanischen Botschaft erklärt, daß der spanisch-vatikanische Konflikt auf dem besten Wege sei beigelegt zu werden. Der spanische Botschafter de Ojeda werde in kürzester Zeit wieder auf seinen Posten zurückkehren.

**Rußland.**

Das Jarenpaar wird am 24. d. M. in Schloß Friedburg eintreffen. Offiziell wird bestätigt, daß zwischen dem Jaren und dem Kaiser Wilhelm II. eine Zusammenkunft stattfinden wird.

In der russisch-polnischen Kreisstadt Wlaskow wurde der Polizeimeister während einer Theatervorstellung erschossen.

**Türkei.**

Der griechische Gesandte in Konstantinopel erhob beim Minister des Auswärtigen ernste Vorstellungen wegen der Fortdauer des Boykotts.

Bei Hauran hat ein blutiger Kampf zwischen Arabern und türkischen Truppen stattgefunden, wobei ungefähr 200 Araber gefallen sind. Die Verluste der türkischen Truppen sind nicht bekannt. Es ist eine Smyrner Infanteriebrigade einberufen und nach Beirut entsandt worden.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

5. August 1910.

Berlin. Gestern nachmittag ging wieder ein starker Wollenbruch über Berlin nieder. In kurzer Zeit waren Straßen und Plätze überschwemmt. Zahlreiche Verkehrsstörungen traten ein. In Hamburg ging gestern von 10 Uhr vormittags bis in die Nacht ein starker Regenguß nieder, wie er seit Jahren nicht beobachtet wurde. Zwischen Görlitz und Bittau richtete das Unwetter großen Schaden an.

Berlin. Das Amtsgericht Bergen (Mügen), wo der verhaftete Karl Mohr zurzeit interniert ist, wurde gestern auf Anordnung der Staatsanwaltschaft vom Berliner Polizeipräsidenten verständigt, daß Mohr dort bleiben solle, bis ein Kriminalkommissar auf Mügen eintrifft, um an dem Tatort des Doppelmordes an dem Pastor Vermehren und seiner Frau weitere Erhebungen anzustellen.

Hamburg. Gestern abend um 1/11 Uhr ging das Elektrizitätswerk des Nordseebades Wittbän auf Amrum in Flammen auf. Das Feuer hatte auch das danebenliegende Kasino des Bades ergriffen. Wegen des herrschenden schweren Nordweststurmes bestand Gefahr für das ganze Bad.

Zellin (Mügen). Hier unternahm gestern eine Gesellschaft von Badegästen, bestehend aus drei Damen und drei Herren, eine Segelpartie. Kurz vor Baabe kenterte das Boot. Der vorüberfahrende Dampfer „Gertha“ rettete die Verunglückten.

Weg. Heute steigt „P. I.“ zum letzten Male auf, dann sind die hiesigen Luftschiffübungen beendet. Die Luftschiffe „Z.“ und „M.“ sind bereits entleert. Die Militärluftschiffer kehren nach Berlin zurück.

Paris. Anlässlich des gestrigen Bombenattentats bei den Werkstätten von Clément-Bayard in Levallois-Perret, das allgemein als Tat des Sozialistenredners Diabocuf angesehen wird und gegen einen dort wohnenden Polizeibeamten gerichtet war, tadelt der „Gaulois“ die Milde, die gegen die Rebellen bei jeder Gelegenheit geübt werde. Die Wildheit derselben stehe in direktem Gegensatz zu der Rücksicht der Richter.

Inter...  
wird,  
Jahre  
Komm  
in die  
zusam  
Mitgl  
gab d  
bei d  
Gäst  
begri  
einen  
weiter  
Kaiser  
sah,  
Herr  
des P  
daß s  
an S  
Weltf  
W  
der E  
in sein  
W  
Don  
zur T  
lassen  
geplan  
Biscay  
ständig  
entfand  
W  
gouver  
Man  
erforde  
B  
Beth  
li  
ba  
do  
ab  
Heut  
nicht b  
öffentl  
Wöhre  
grün  
verkauft  
S  
empfiel  
ostpr  
auf Bal  
laufe  
Preisen  
Günstig  
Ma  
liefert

Stockholm. Am Schluß der gestrigen Sitzung des Internationalen Friedenskongresses wurde eine Resolution angenommen, in der der Wunsch ausgesprochen wird, daß die europäischen Friedensvereine im kommenden Jahre bei ihren Regierungen die Einsetzung einer offiziellen Kommission beantragen, sodas die internationale Kommission in dieser Frage noch vor der dritten Haager Konferenz zusammentreten kann.

London. Zu Ehren der hier zu Besuch weilenden Mitglieder der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft gab die National Farmers Union gestern ein Frühstück, bei dem der Präsident der Union, Colin Campbell, die Gäste herzlich als Bürger einer großen befreundeten Nation begrüßte. Landwirtschaftsminister Earl Carrington brachte einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus und führte weiter aus, er habe, als er König Georg und den deutschen Kaiser gemeinsam an der Bahre König Eduards stehen sah, die Empfindung gehabt, daß die von den beiden Herrschern vertretenen Nationen, nicht nur auf dem Gebiete des Handels friedlich mit einander wetteifern sollten, sondern daß sie die höhere und heiligere Bestimmung hätten, Schulter an Schulter bei einander zu stehen in der Erhaltung des Weltfriedens.

Madrid. Der Ministerrat hat sich mit dem Plane der Einführung der allgemeinen Militärdienstpflicht in seinen Hauptzügen einverstanden erklärt.

Madrid. Der Deputierte Felju hat im Namen Don Jaimés an alle Kartisten Spaniens einen Aufruf zur Teilnahme an der katholischen Kundgebung erlassen, die am nächsten Sonntag in San Sebastian geplant ist. Aus den Provinzen Navarra, Alava, Biscaya und Guipuzcoa werden Anzeichen von einer aufständischen Bewegung gemeldet. Es sind Truppen dorthin entsandt worden.

Madrid. Die Regierung hat dem zuständigen Zivilgouverneur und dem Generalkapitän Anweisung erteilt, Manifestationszüge nach San Sebastian mit Gewalt zu verhindern und überall dorthin, wo es erforderlich sein sollte, Truppen zu entsenden.

Buenos Aires. Marine-Minister Admiral Betheder hat seine Entlassung eingereicht.

Witterungsbericht.

(Mitgeteilt von der Kgl. Sächs. Landes-Wetterwarte zu Dresden.)

Sonnabend, den 6. August 1910.

Wechselnde Winde, veränderliche Bewölkung, meist jedoch heiter, warm, Gewitterneigung, meist trocken.

Weldung vom Pöhlberg: Starke anhaltender Tau, glänzender Sonnenunter- und -aufgang.

Weldung vom Fichtelberg: Glänzender Sonnenaufgang, Morgenrot.

Tagebuch.

Post geöffnet: Wochentags im Sommer von 7, im Winter von 8-12 Uhr vorm. und von 2-7 Uhr nachm., Sonn- und Feiertags von 8-9 Uhr vorm. und von 11-12 Uhr mittags.

Telegraphie: Wochentags von 7 Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm., Sonn- und Feiertags von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags und von 4-7 Uhr nachm.

Öffentliche Fernsprechkette: Täglich im Sommer von 7, im Winter von 8 Uhr früh bis 7 Uhr nachm.

Fernsprechtant: Wochentags im Sommer von 7, im Winter von 8 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen bis 7 Uhr nachm.

Wöchentliche Verkauf von Briefmarken: Kaufmann August Wey, Markt, Schantwirtsch. Witwe Fiedler, Mühlenstraße, Handelsmann Oskar Uhlmann, Johannisplatz, Materialwarenhändler Karl Rasper, Johannisstraße 672, Materialwarenhändler Max Förster, Bergstraße 487, Kaufmann Arthur Thiergen.

Expeditionszeit: 1) Amtsgericht: Von vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 6 Uhr, Sonnabends und vor Festtagen von vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr. 2) Eisenbahn-Güter-Expedition: geöffnet von 7-12 Uhr vorm. und von 2-7 Uhr nachm. 3) Stadtrat: Montag bis Freitag von 8-12 Uhr vorm. und von 2-6 Uhr nachm., Sonnabends von 8-12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr nachmittags. 4) Standesamt: jeden Wochentag von 10-12 Uhr vorm. und von 2-4 Uhr nachm. Eheschließungen Dienstags und Donnerstags vorm. 5) Stadt- und Sparkasse: geöffnet jeden Wochentag von 8-12 Uhr vorm. und von 2 bis 4 Uhr nachm. 6) Untersteueramt: jeden Wochentag von 8-12 Uhr vormittags und von 2-5 Uhr nachm. 7) Stadtbibliothek: geöffnet Sonntags von 11-1/2 Uhr. 8) Kirchenexpedition: Vom 1. April bis 30. September vormittags von 8-12 Uhr, nachmittags von 2-4 Uhr, vom 1. Oktober bis 31. März vormittags von 9-12 Uhr, nachmittags von 2-4 Uhr.

Friedensrichter-Amt, Waldschneerstraße 5. Sprechzeit: Jeden Donnerstag von 2 bis 4 Uhr nachmittags.

Ortskrankenkasse (gemeinsame Weidestelle für die Krankenversicherung und Invalidenversicherung), Innere Königsstraße 79, parterre. Geöffnet jeden Wochentag von vorm. 8-12 Uhr, nachm. 2-6 Uhr, Sonntags geschlossen. Kassen- und Rechnungsführer: Alfred Schmidt, Kassierer: Robert Schwerdtner. Städtisches Krankenhaus, Besuchszeit: Sonntag, Dienstag und Freitag, nachmittags 2 bis 4 Uhr.

Anmeldungen für Krankenpflege (für Arme unentgeltlich) bei der Albertinerin, Albertstraße 10, II

Unentgeltliche Kosterteilung für Säuglingspflege an unbenutzte Mütter und Pflegeeltern: Dienstags und Freitags 1-2 Uhr nachmittags bei Herrn Dr. med. Bahr, 12-1 Uhr bei Herrn Dr. med. Behr und 1-2 Uhr bei Herrn Dr. med. Klöpffer.

Gasanstalt: Bestellungen und Zahlungen für Coaks, Teer und anderer Gegenstände nur in der Stadtkasse. An Scheuertagen und mittags von 12-2 Uhr Abgabe von Coaks-Anweisungen bei Wachtmeister Kluge.

Feuerwehreinrichtungen. Freiwillige Feuerwehr: Hauptmann Richard Benzel, Buchhandlung, Bismarckstraße; Restaurateur Liebmann, Altmarkt; Buchbindermeister Paul Raumann, Königsstraße; Kaufmann A. Dittich, Friedrich-August-Straße; Webermeister F. Schüpe; Ködnerstraße, Seifenfabrikant A. Stichele, Breitestraße; Schuhmachermeister K. Neubert, Chemnitzergasse; Tischlermeister D. Parsch, Bergstraße; Musikdirektor Neuhäuser, Borsgraben; Lauer Schmidt, Chemnitzergasse; Sattlermeister Frauenfelder, Schilderplatz; Porzellanhändler Wüster, Königsplatz; Schuhmachermeister Eberlein, Wiesenstraße. Vobemers Fabrikfeuerwehr: a) Elektrische Feuerwehler: Herrenhaus, Direktorwohngebäude, Spinnereigebäude gegenüber Bahnhofstreppe, Eingang Fabrikweg Thumerstraße. b) Feuerwehrsignalisten: Paul Sprung, Marienstraße 16; Bernh. Kleeberg, Mühlenstr. 6; Anton Fröhlich, Wiesenstr. 70; Franz Müller, Stiftsstraße 4.

Kleine Anzeigen

(Chiffre-Annoncen)

„Stellengesuche“

„Vakanzen“

„Beteiligungen“

„Ankäufe“

„Verkäufe“

„Verpachtungen“

„Kapitalien“

„Auktionen“

„Wohnungen“

besorgt für alle Zeitungen und Zeitschriften zu den gleichen Preisen wie die Zeitungen selbst die Annoncen-Expedition Rudolf Woffe, Leipzig, Grimmaer-Straße 27.

LOSE der 158. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie. Verkaufsstelle: Arth. Thiergen.

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen in grosser Freude an 4. August 1910. P. Thiergen und Frau.

Für die zu unserem 25jährigen Ehejubiläum uns freundlichst gesandten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen Nachbarn, Freunden und Bekannten hiermit herzlichsten Dank. Gleichzeitig danken wir dem geehrten Gesangsverein zu Witzschdorf, sowie den übrigen Mitwirkenden für Gesang und Musik am Vorabende. Witzschdorf, Juli 1910. Louis Zschocke und Frau.

Heute soll von früh 8 Uhr ab das nicht bankwürdige Fleisch von einem Rinde à Pfd. 40 Pfg. öffentlich verkauft werden. Die städt. Freibankverwaltung. Wöhren, Kohlrabi, Bohnen, Schoten, Petersilie, Mangold, grüne Zwiebeln, Schnittblumen verkauft Müller's Gärtnerei.

Sauerkraut sehr wohlsmekend Albin Uhlmann. Lade Dienstag, den 9. dieses Monats, früh 9 Uhr wieder einen Transport ostpreussische Läufer Schweine auf Bahnhof Zschopau aus und verkaufe dieselben zu äußerst billigsten Preisen. Lieferung frei ins Haus. Günstigste Zahlungsbedingungen. Heinrich Enge, Viehhändler Drebach.

Mauerziegel liefert Dampfziegelei Falkenau, Za.

Beteiligung oder Teilhaber erlangt man sicher und diskret durch zweckmässiges Annoncieren! Kostenlose Beratung durch Haasenstein & Vogler, A.-G. in Chemnitz.

Andreher und Andreherinnen sucht Felix Frank Lehmühle. Veränderungshalber verkaufe ich 1-Pferd. Schlitten, gl. Wagen und ein vollständiges Backinventar mit Ladeneinrichtung. Albin Weber, Bäckermeister.

Fahrrad spottbillig zu verkaufen Gasthaus Meisterhand.

Regenschirm stehen geblieben. Altmarkt 141, 1. Etage.

Es ist empfehlenswert wenn Sie Ihre Garderobe, Innendekoration, Gardinen etc. der chemischen Reinigungsanstalt und Färberei von Theod. Wilisch Chemnitz zur Bearbeitung übergeben. Tadellose Ausführung. Billige Preise. Schnellste Rücklieferung. Annahmestelle für Zschopau bei Herrn Georg König Putzgeschäft, Albertstr.

Die Buchdruckerei von F. A. Raschke, Zschopau empfiehlt sich zur schnellsten und billigen Anfertigung von Werken, merkantilen Drucksachen, sowie Preislisten, Plakaten, Prospekten u. Etiketten in hochfeiner Ausführung. Formulare für Behörden und sämtliche Druckerarbeiten für den Privatbedarf. Preiskalkulationen und Muster werden bereitwilligst geliefert.

Größeres fleißiges Schulmädchen nicht unter 12 Jahren sofort gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Makulatur ist zu haben in Raschkes Buchdruckerei.

Ich verkaufe billig: Kleiderschrank, Kommode, Waschtisch, Schreibtisch, Tisch, Bettstelle Langestraße 33, Hinterhaus.

Möbl. Zimmer mit separat. Eingang, an soliden Herrn zu vermieten Königsstr. 4, II. rechts.

Bitte, verlangen Sie in allen Geschäften blaue Rabatt-Spar-Marken.

Cigarren

erstklassige Hamburger, Bremer westfälische etc. Fabrikate frische Importen Tabake und Cigaretten empfiehlt

Arthur Thiergen,

Drogen-Handlung. Niederlage der k. k. österr. Regie-Tabak-Fabrikate.

Auktion! Montag, den 8. August, vormittag 9 Uhr versteigere ich im Gasthaus zum Meisterhaus auftragsgemäß: eine goldene Herrenuhr m. Kette, Anzüge (getragen), einen Posten Strohhüte für Herren und Knaben, Kindermützen, Sommerüberzieher, Schnittw.-Keste, eine Ladenauffe, Schürzen, Kragenschoner u. v. m. Zschopau, den 5. August 1910. Odo. Neubert, verpfl. Auktionator.

Maler-Maurer-Tischler-Haushalt-

Farben

empfeilt preiswert

Arthur Thiergen Drogenhandlung.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer viel zu früh verstorbenen lieben, teuren und unvergesslichen Mutter, Gattin, Schwester, Schwieger- und Großmutter, der Frau

Ernstine Wilhelmine Neubauer geb. Uhlmann

fühlen wir uns gedrungen, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern für die Liebe und Teilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck und für die Beileidsbezeugungen unsern

tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Wir danken innigst Sr. Hochwürden Herrn Pastor Seidel für die Krankenbesuche und für die trostreichen Worte an heiliger Stätte. Dank auch Herrn Kantor Sachse für die erhebenden Trauergesänge. Dank den lieben Nachbarn für freiwilliges Tragen. Dank dem geehrten Frauenverein für die schöne Gedenktafel. Dank dem werten Arbeiterpersonal für die sinnreiche Gedenktafel und den wertvollen Blumenschmuck. Besonderen Dank Herrn Fabrikbesitzer Ernst Dehme, sowie dem von ihm bestellten Männergesangsverein, durch welche die Heimgegangene noch am Grabe und in der Kirche durch erhebende Gesänge ausgezeichnet wurde. Innigen Dank auch allen, welche die Verklärte durch Begleitung zur letzten Ruhestätte ehrten und auszeichneten. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Dir aber, du teure Entschlafene, rufen wir ein inniges

„Habe Dank!“

für deine aufopfernde Liebe und ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.

Ich, unaussprechlich ist um dich der Schmerz, Du unversehlich, teures Mutterherz; Du warst so gut, so edel, treu und bieder, In jener besseren Welt sehen wir uns wieder!

Krumhermersdorf, Zschopau und Börnichen, den 4. August 1910.

Der tieftrauernde Gatte nebst Kindern und Hinterlassenen.

Kurhaus Finkenburg.

Telephon 298.

Herrlicher Terrassengarten.

Gesellschaftssaal, geschlossene und offene Veranda bieten angenehmsten Aufenthalt.

Kalte und warme Speisen

beste Zubereitung, zu jeder Tageszeit.

Empfehle:

Zschopauer Böhmisches und Einfach, Freih. von Tucher in bester Qualität, würzig und frisch.

Um gütigen Besuch bittet

Reinhard Schlegel.

Verein für Naturheilkunde!

Sonntag, den 7. August

Kinderfest im Feldschlößchen.

Sammeln der Kinder nachm. 1 Uhr im Meisterhaus.

Abmarsch pünktlich 1/2 2 Uhr.

Wegen des geplanten Umzuges durch die Stadt eruchen wir die w. Eltern sich rechtzeitig mit den Kindern am Sammelort einzufinden. Der Vorstand.

Warmbad.

Regelmäßig Sonntags von nachmittags 4 Uhr an

Militär-Kur-Konzerte

gespielt von der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule Marienberg.

Direktion: S. Kaiser.

Gütigem Zuspruch sieht entgegen Oswald Schönherr.

Goldner Stern.

Sonntag, den 7. August, von nachmittags 4 Uhr an

grosse öffentliche Tanzmusik.

Neue Tänze.

E. Wagner.

Schützenhaus Zschopau.

Sonntag, den 7. August, von 4 Uhr an

öffentliche Tanzmusik,

bei günstigem Wetter Unterhaltungsmusik im Garten.

Es ladet ergebenst ein

der Besitzer.

Gasthof z. Eichhörndchen, Zschopenthal.

Morgen Sonntag

Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Hermann Fröhlich.

Heumes Gasthof, Oberwaldkirchen.

Sonntag, den 7. August, sowie Sonntag, den 14. August, zum

Vogelschiessen

ist ein

elegantes Doppel-Karussell

zur Belustigung des Publikums aufgestellt, zu dessen Benutzung ergebenst einladet

der Besitzer.

Gasthof Dittersdorf.

Morgen Sonntag

großer öffentlicher Laubtanz.

Nur neue Tänze.

Nur neue Tänze.

Abends 9 Uhr Festpolonaise durch den Garten bei feuerhaft elektrischer

Belichtung.

Es ladet hierzu ganz ergebenst ein

Cl. Pleisenberger.

Die Hauptagentur einer erstklassigen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung ist zu vergeben.

Gewandte Herren, welche sich ihr Einkommen verbessern wollen, belieben sich zu melden unter Chiffre D. K. 58 Exped. d. Wochenbl.

Bergschlößchen Zschopau. Morgen Sonntag öffentliche Tanzmusik wozu freundlichst einladet Schirmacher.

Gasthof Borna.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an öffentliche Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein Paul Albricht.

Gasthof Wischdorf.

Morgen Sonntag Tanzmusik, wozu ergebenst einladet A. Zimmermann.

Lehngericht Weißbach.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte öffentliche Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Hermann Stöckel.

Gasthof Ober-Dittersdorf.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte öffentliche Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Oswald Steinert.

Gasthof Scharfenstein.

Morgen Sonntag Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Richard Otto.

Gasthof Hohndorf.

Morgen Sonntag

Laubtanz.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet hierzu freundlichst ein J. Verlach.

Gasthof Schl.-Borschendorf.

Morgen Sonntag

Laubtanz.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Opitz.

Neue Seringe

mariniert und geräuchert

empfehlen Albin Uhlmann.

K. S. Militärverein I

Sonntag, den 6. d. M., abends

1/2 9 Uhr

Monatsversammlung.

Der wichtigen Tagesordnung halber wird

um recht zahlreichen Besuch gebeten.

Der Vorstand.

K. S. Militärverein „Kameradschaft“

Sonntag, den 6. d. M., abends

9 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Der wichtigen Tagesordnung wegen bittet

um allseitiges Erscheinen. Der Vorstand.

F. F. Steigerzug.

Sonntag, den 6. August

abends 1/2 9 Uhr Versamm-

lung „Grüne Aue“.

Der Sektionsführer.

Liedertafel.

Sängerfahrt nach Klösterle a. Eger.

Abfahrt Sonntag früh 7 1/2 Uhr.

Männergesangsverein.

Montag abend mit Frauen nach dem

Feldschlößchen.

Turn-Klub (D. T.)

Heute Sonntag abend punkt 9 Uhr

Monatsversammlung.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Hierzu eine Beilage, sowie das

„Austrierte Sonntagshorn“.

Verantwortl. über Redakteur: K. Rasche in Zschopau. — Druck und Verlag von F. W. Rasche, Paul Steinhilber's Buchdruckerei in Zschopau. — Fernruf-Nr. 11.



## Gedenktage.

### 6. August.

1789. Der Nationalökonom Friedrich List in Neutlingen geb. († 1846).  
1808. Franz II. (I. von Oesterreich) legt die Kaiserkrone des Römischen Reiches deutscher Nation nieder.  
1870. Siege der Deutschen über die Franzosen bei Wörth und Spichern.  
1896. Der Literaturhistoriker Wilhelm Scherer in Berlin gest. (\* 1841).

### 7. August.

1779. Der Geograph Karl Ritter in Quedlinburg geb. († 1859).  
1872. Der Schauspieler Emil Deorient in Dresden gest. (\* 1803).  
1898. Der Ägyptologe und Schriftsteller Georg Ebers in Leipzig am Starnburger See gestorben (\* 1837).  
1908. Der italienische Staatsmann Antonio di Rudini in Rom gestorben (\* 1839).

### 8. August.

1732. Der Sprachforscher Johann Christoph Adelung in Spantekow (Pommern) geboren († 1806).  
1824. Der Begründer der neueren Altertumswissenschaft Friedrich August Wolf in Marzelle gestorben (\* 1769).  
1833. Der Afrika-reisende Karl Klaus Freiherr von der Decken auf Kogon (Brandenburg) geboren († 1885).  
1845. Der Komponist Thomas Koschat in Bittering bei Klagenfurt geboren.

## Die schöne Amerikanerin.

Roman von Erich Ebenstein.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

### VI.

Nie war Mabel Henderson so hinreißend schön gewesen, als jetzt, wo sie mit strahlenden Augen, ein bezauberndes Lächeln um die vollen, blutroten Lippen, den Salon betrat. Endlich — endlich kommen Sie, lieber Freund. . . . sagte sie mit weicher Stimme, beide Hände zum Gruß ausgestreckt.

Aber das weitere blieb ihr in der Kehle stecken; sie verstummte, ließ die Arme schlaff herabhängen und starrte den Mann, der sich langsam vom Fenster ab und zu ihr zuwandte, bestürzt an.

War das denn Daniel Gäh?

Wohl war es dieselbe schlauke, vornehme Gestalt, dieselben dunklen Augen, dieselben edlen blauen Züge, derselbe feine schmale Mund mit dem dunklen Bart. Aber der Ausdruck dieses Gesichtes war gramvoll und düster, der Blick verstört, unsicher, ohne Spur der einstigen Liebe.

Ein unabänderlicher Entschluß prägte sich in jeder Linie des Gesichtes aus. Mabel Henderson fühlte, wie ihr ein Schauer über den Rücken lief.

„Er liebt mich nicht mehr,“ dachte sie entsetzt, „was ist mit ihm geschehen?“

Und im selben Moment empfand sie selbst, wie tief und leidenschaftlich ihre Liebe für diesen Mann war. „Nein — es gibt kein Glück mehr im Leben für mich ohne ihn. . . .“ fast hätte sie es laut geschrien.

Sie presste die Hände auf das wild schlagende Herz und sah ihn bekommen fragend an.

Einen Augenblick tauchten ihre Blicke in einander und im nächsten schon glitten sie hastig und schen von einander ab.

Mabel sank mit zitternden Knien auf einen Stuhl. Sie hatte etwas Furchtbares in seinen Augen gelesen. Etwas, das sie nicht begriff: eifrig Kälte.

„Sie — Sie haben sich sehr lange nicht bei mir sehen lassen — Dan,“ begann sie, sich zusammennehmend, mit einem schmerzlichen Klang in der Stimme, und sich unbewußt der alten vertraulichen Anrede bedienend. „Warum kamen Sie nicht früher?“

Sie machte eine einladende Bewegung nach dem nächsten Stuhl hin. „Wollen Sie nicht Platz nehmen?“

„Danke,“ sagte Baron Gäh kalt, „ich komme nur, um mich zu verabschieden. Ich trete eine längere Reise an und hielt es für meine Pflicht — Ihnen gnädige Frau —“

Mabel sprang auf. Sie zitterte am ganzen Körper und starrte ihn aus weitgeöffneten Augen entsetzt an.

„Sie verreisen — so plötzlich? — Warum?“

Er verbogte sich, ohne sie anzusehen.

„Darüber bitte ich, mich nicht zu befragen.“

„Aber ich muß es wissen — Daniel, Sie haben mich doch geliebt — was ist geschehen? Warum wollen Sie fort?“ rief Mabel, alle Beherrschung verlierend.

Der Baron schwieg. Sein Blick glitt verstört an ihr vorüber. Mabel packte seine Hand: „Reden Sie offen. Mir können Sie alles sagen — hören Sie — alles! Ich liebe Sie.“

Er machte seine Hand hastig frei und trat einen Schritt zurück.

„Enden wir diese peinliche Szene, das ist alles, um was ich Sie noch zu bitten habe, Mabel,“ sagte er mit trauriger Bitterkeit, „es gab eine Zeit, wo mich Ihr Verständnis sehr glücklich gemacht hätte. Sie ist vorüber. Ich habe mich nur mehr zu verabschieden.“

Mabel griff sich an die Stirn. Ihr Blick ruhte voll Todesangst auf ihm.

„Sie glauben nicht an meine Liebe? Sie sind eifersüchtig? O, mein Lieber — dann lassen Sie mich Ihnen erklären.“

Er wurde plötzlich so aschbleich, daß sie erschrak. „Haben Sie Mitleid!“ stammelte er bebend. „Mit mir — mit sich selbst! Ich will nichts wissen. Mein Wort mehr. Keine Frage — keine Rechtfertigung, wo es nichts zu rechtfertigen gibt. Leben Sie wohl.“

Mit hastigen Schritten verließ er das Zimmer. Als Mabel

aus ihrer Erstarrung wieder zu sich kam, kniete Lucy neben ihr und streichelte ihre Hand.

„Nun?“

Mabel schloß die Augen und antwortete tonlos: „Vorbei. Auch das vorbei.“

Am Abend desselben Tages erhielt sie einen Brief von Baron Gäh.

„Ich kann nicht abreisen, ohne Ihnen noch ein Wort zu sagen. Ich habe Sie mehr geliebt, als Worte ausdrücken können, und vermöchte es nicht zu ertragen, daß Sie die Folgen ihrer Handlung auf sich nehmen müßten. Man forscht bereits nach und — man wird zweifellos endlich auch die Wahrheit finden. Bleiben Sie, ehe es zu spät ist. Dies meine letzte heiße Bitte. D. G.“

Einen Augenblick starrte die schöne Amerikanerin sprachlos auf das Blatt in ihrem Schoße. Dann stieß sie einen ächzenden Laut aus und sank bewußtlos zusammen.

Es dauerte lange, ehe es der Mulattin gelang, sie wieder zu sich zu bringen. Er verdächtigt mich. . . ., stammelte sie fassunglos. „Mein Gott was soll ich tun. . . was soll ich nun tun?“

Dann richtete sie sich in fieberhafter Hast auf und sah Lucy beschwörend an.

„Schilde Beppo hinüber zu ihm. Sofort. Ich muß ihn sogleich und unter allen Umständen sprechen. Eile dich, Lucy — o, eile dich. . .“ Dann brach sie in Tränen aus und presste die Hände auf die Brust.

Die Mulattin schlich schweigend hinaus. Aber schon nach fünf Minuten kehrte sie zurück mit der Botschaft: Beppo war drüben, aber der Baron ist bereits vor zwei Stunden abgereist. Die Villa ist verschlossen, nur der Gärtner blieb mit dem Neiknecht zurück. Er sagt, niemand wisse, wohin sein Herr gereist sei.

Mabel blieb regungslos sitzen.

Als sie sich nach einer halben Stunde wieder erhob, war ihr Entschluß gefaßt. Sie besah den Wagen und fuhr nach der Stadt.

Überall blieben die Leute stehen, um dem prachtvollen Gefährt nachzusehen. Die kohlschwarzen Klappen, der Regiergroom neben dem Kutscher und die wunderschöne, ganz schwarz gekleidete Frau erregten Aufsehen.

Mabel Henderson ließ sich direkt auf die Polizeidirektion fahren und fragte dort, wer die Untersuchung über das Verschwinden des Malers Gabriel Witt führe.

Man teilte ihr mit, daß Kommissar Mahler, welcher bisher damit betraut war, gestern schwer erkrankte und man an seiner Statt Kommissar Langmann dazu bestimmt habe.

Darauf ließ sich Mabel nach dem Bureau Langmanns fahren.

Viktor Langmann war das Gegenteil von Mahler. Klein, beseit und phlegmatisch, gab er wenig auf seine äußere Erscheinung, dafür aber desto mehr auf sein Behagen. Ein gutes Diner zog er dem interessantesten Falle vor, und ein schönes Weib war das einzige, das ihn aus seinem Phlegma aufweckte.

„Ich bin eben ein Lebenskünstler,“ sagte er entschuldigend zu seinen zahlreichen Bekannten, wenn sie sich wunderten, ihn Abend für Abend in Vergnügungstotalen zu treffen. „Bei Tag der Beruf — abends das Vergnügen.“

„Er hätte ebenso gut Seisensieder werden können, wie Kriminalist,“ sagte Silas Hempel von ihm, „ich glaube sogar, dazu hätte er noch besser getaucht.“

Langmann sah eben in einen Bericht über die Otero vertieft an seinem Schreibtische, als man ihm eine Dame meldete, die ihn zu sprechen wünsche. Er blickte ärgerlich auf Ziegelmaier, den Bureaudienner.

„Im — ich wollte eben zum Essen gehen. Wer ist denn die Person? Wie heißt sie?“

Ziegelmaier zuckte die Schultern und spitzte gleich darauf mit verschämtem Augenzwinkern die Lippen.

„Sie hat keinen Namen gesagt, aber, Herr Kommissar, ich meine, wir lassen sie rein.“

„So? Jung? Häßlich?“

„Bitte Herr Kommissar, und verdammt vornehm!“ Ziegelmaiers blaurote Nase glänzte und die kleinen Auglein schwammen. Er war nicht umsonst zehn Jahre um Langmann gewesen. Er verstand schon etwas von der Sache. . . .

(Fortsetzung folgt)

## Vermischtes.

\* Das Turnerkreuz. Das Abzeichen der deutschen Turner, das zum Kreuz gestellte vierfache F, in dem der Turnertwählspruch „Fröhlich, fromm, froh, frei“ symbolisiert wird, ist, wie vielleicht nicht allgemein bekannt, in Darmstadt erfunden worden. Der Erfinder ist der „heißliche Turnvater“ Heinrich Felsing, der nebenbei als Kupferdrucker einen beinahe europäischen Ruf besaß. Felsing, der im Jahre 1800 in Darmstadt geboren wurde, hat sich um die Förderung des Turnwesens in Hessen große Verdienste erworben: u. a. geht die Gründung der Turngemeinde in Darmstadt auf ihn zurück. Namentlich das Turnen der schulpflichtigen Jugend lag ihm sehr am Herzen, in einer Zeit, da es noch nicht als obligatorischer Lehrgegenstand eingeführt war. Als lundiger Turner, gerechter Preisrichter, treuer Ratgeber und tüchtiger Redner war der „Wart von Darmstadt“ auch außerhalb der Residenz auf Turnfesten eine gern gesehene Persönlichkeit. Das von ihm erdachte Turnkreuz tauchte zum ersten Male auf einer Fahne auf, die Felsing am 27. August 1844 bei der Feier der Enthüllung des Ludwig-Monuments auf dem Luiseplatz dem Schülerturnverein im Namen des Stadtvorstandes überreichte. Das vierfache F schmückte in der

Folge die Mitgliedsarten des Darmstädter Turnvereins. An einem großen Turnfest in Heilbronn im Jahre 1846 empfahl Felsing den Turnern das symbolische Kreuz als allgemeines Turnabzeichen. In Heilbronn fand damals Felsing Vorschlag zunächst nur recht lässige Aufnahme. Heute ist sein Turnkreuz Gemeingut aller Turner geworden!

\* Verhafteter Raubmörder. Als Anstifter des Raubmordversuches an dem Kaiser Hofener in Friedenan wurde auf der Insel Rügen der Tischler Karl Mohr verhaftet. Er soll auch der Urheber des Doppelmordes bei Sahnitz sein, der am 29. September 1909 zwischen Sahnitz und Stubbenkammer an dem Pastor Bemehren und dessen Gattin verübt wurde. Es ist festgestellt worden, daß Mohr sich in den Tagen des Raubmordes in Sahnitz aufgehalten hat und daß er kurz nach dem Verbrechen verschwunden war. Mohr kommt auch als Täter bei dem Raubmordversuch im Berliner Postamt 60 in Frage, der am 3. Dezember vorigen Jahres an dem Postassistenten Ebel ausgeführt wurde.

\* Explosion. Mittwoch abend gegen 9 Uhr explodierte auf den Rheinischen Stahlwerken zu Duisburg-Neiderich ein Hochofen mit heftiger Detonation. Zwei Arbeiter wurden verletzt.

\* Zwischen Rüssen und Oberndorf fand ein Eisenbahnzusammenstoß statt. Ein Personenzug, der aus Kaufbeuren kam, stieß mit einem aus entgegengekehrter Seite kommenden Zug zusammen. Fünf Personen wurden verletzt, mehrere Waggons sind zertrümmert worden.

\* Erpressungen und kein Ende. Vor einigen Tagen ging unter der Adresse einer Fabrikbesitzerwitwe in Frankfurt a. O., die zurzeit im Bade weilt, ein in Druckschrift verfaßter Erpresserbrief ein, worin die Adressatin genau wie im Lichtenrader Fall, aufgefordert wurde, 5000 Mark an einer bestimmten Stelle niederzuliegen, andernfalls sie ermordet werden würde. Der Briefschreiber warnte davor, der Polizei Mitteilung zu machen, und wünschte Antwort durch ein Inserat in der Zeitung. Der Schwiegerohn der Adressatin setzte sich mit der Kriminalpolizei in Verbindung, worauf am nächsten Tage in einem Frankfurter Blatte ein Inserat „Zahle 1000 Mark“ erschien. Von dem Erpresser traf alsdann ein zweiter Brief ein, worin er sich mit der Ermäßigung der geforderten Summe einverstanden erklärte und eine Stelle auf der Oberbrücke bezeichnete, wo das Geld in der Nacht gegen 12 Uhr niedergelegt werden sollte. Die Kriminalpolizei stellte dem Erpresser eine Falle, in die dieser auch hineinging. Es war ein 21-jähriger Holzbildhauer. In seinem zweiten Briefe hatte er gebroht, wenn sich die Polizei zeigen würde, die ganze Gesellschaft in die Luft zu sprengen. Mit Bomben und Dynamit sei man genügend versehen.

\* Automobilunglück. Bei Kasserath ist ein von Garmisch nach Innsbruck fahrendes Automobil einen Abhang hinabgestürzt. Der Chauffeur Guendhart wurde getötet, von den Insassen, Frau Riber und Sohn und Newyork, wurde die Mutter schwer, der Sohn leicht verletzt.

\* Unwetter. Ueber die Ortschaft Bistritz ist ein schweres Unwetter niedergegangen. Der Blitz schlug in ein im Bau befindliches Haus und tötete zwei Zimmerleute und ein 8-jähriges Kind.

\* Familiendrama. Ein erschütterndes Drama hat sich in Halle a. S. im Hause Goethestraße 28 abgespielt. Der dort wohnende Opernsänger Albert Kumann, der Bass-Buffo des Hallenser Stadttheaters, erschoss, wahrscheinlich in einem Anfall geistiger Unmachtung, seine Frau, die abnungslos zeitungslasend im Bette lag, dann feuerte er auf sich selbst eine Kugel ab, die aber an seinem Schädel abprallte. Als der Selbstmordversuch mißglückt war, erhängte sich Kumann an einem an der Stubentür befindlichen Haken. Die 15-jährige Tochter Kumanns war nicht anwesend. Als die Bewohner des Hauses das festverschlossene Zimmer öffneten, war der Tod der beiden Unglücklichen bereits eingetreten.

\* Den eigenen Sohn erschossen. In Vorbeck erschoß der Hüttenarbeiter Werthausen seinen 23-jährigen Sohn, weil dieser ihm Vorhaltungen wegen seines unsozialen Lebenswandels machte.

\* Eisenbahnunfall. Der Vorzug D. 6, in Wittenberge um 2 Uhr 38 Min., fuhr am Mittwoch über die gewöhnliche Haltestelle hinaus und stieß mit der bereitgestellten Vorspannlokomotive zusammen. Die Lokomotiven wurden beschädigt und vier Reisende leicht verletzt. Der Zug fuhr mit 37 Minuten Verspätung weiter. Die Untersuchung ist eingeleitet.

\* 2300 Fragen an die Geschworenen. Ein Vorfall, der wie ein Scherz klingt, jedoch durch die schon aus dem Tacenosta-Prozess bekannten Merkwürdigkeiten der italienischen Prozedurordnung erklärlich wird, hat sich, wie der Corriere della Sera aus Ferrara berichtet, vorgestern vor dem dortigen Schwurgericht abgespielt. Im September des Vorjahres war es zwischen den Bewohnern der Dörfern Bija und Rivostella zu einer förmlichen Schlacht gekommen, bei der Revolver und Dolch die Hauptrolle spielten und in deren Verlauf zwei Personen getötet und zahlreiche verletzt wurden. Wegen dieses Kampfes hatten sich nun 17 Bauern vor dem Schwurgericht in Ferrara zu verantworten, und nach einmonatiger Verhandlung schritt man am Dienstag endlich an die Stellung der Fragen an die Geschworenen. Jedem Angeklagten stand ein Verteidigerkollegium, bestehend aus mehreren Rechtsanwältinnen, zur Seite, und jeder Verteidiger beantragte nun zugunsten seines Klienten so viele Entlastungsfragen, daß zum Schluß der Präsident konstatierte, es seien den Geschworenen nicht weniger als — 2300 Fragen vorzulegen. Der Präsident unterbroch darauf die Verhandlung auf zwei Tage, um die Fragen zu formulieren und zu Papier bringen zu können, und nun arbeiten seither acht Kanzleibeamte aus Leibeskraften, um diese Riesearbeit zu bewältigen.

\* Von der Zepelin'schen Spitzbergen-Expedition. Der von seiner letzten Fahrt nach Spitzbergen nach Tromsø zurückgekehrte Dampfer „Carmen“ traf bis 80 Meilen westlich vom Vellund große Eismassen, und berichtet, daß der Dampfer „Mainz“, auf dem Prinz Heinrich und Graf Zepelin ihre Spitzbergen-Fahrt angetreten haben, bei Kingsbay die Expedition des Mittelmeeres angetroffen hat, die Lotungen vornimmt. Die Zepelin-Expedition beabsichtigt, mit der „Phönix“ bis zur Polargrenze zu gehen und dort Probeaufstiege mit Zepelinballons zu unternehmen. Auf der Rückfahrt sollen die nördlichsten Höhen Spitzbergens angelaufen werden. Die Rückkehr nach Tromsø erfolgt vermutlich am 16. August — Dem „Norddeutschen Lloyd“ wird aus Tromsø gemeldet: Die Teilnehmer an der arktischen Studienreise und Graf Zepelin fuhren am 1. August an Bord des Dampfers „Mainz“ von der Großbay nach der Eisgrenze im Norden von Spitzbergen weiter. An Bord ist alles wohl.

\* Ein merkwürdiger Fall von Schlafkrankheit. In Chamberg ereignete sich ein merkwürdiger Fall von Dauerschlaf. Ein 25-jähriger Mann, namens Piottet Herzer, von der Paris-Mittelmeer-Bahn, mietete am letzten Sonnabend ein Zimmer und wurde seitdem nicht mehr gesehen. Beunruhigt sah man nach ihm und entdeckte, daß er lebend neben seinem Bette, den Kopf zurückgebogen, in tödlich-schlafenden Zustand versunken war. Erweichungsversuche blieben erfolglos. Man legte dem Schläfer auf sein Lager, wo er weiter schlummert. Puls und Atmung sind völlig vormort.

\* Hochwasser. Die Zuflüsse der Saale, Berra, Leine, Oker, Innerste, Bode und Unstrut aus dem Thüringer Wald und dem Harz führen Hochwasser und haben vielfach die Talniederungen überflutet.

\* Bomben-Explosion. In der Nähe eines isoliert liegenden Pavillons der Werkstätten von Element Bayard in Levallois-Perret ist eine Bombe explodiert und hat bedeutenden Sachschaden angerichtet. An derselben Stelle wurde eine zweite mit Zündschnur versehene Bombe aufgefunden, die verjagt hatte.

\* 50 Häuser eingestürzt. In einem kleinen Dorfe in der Nähe von Huesca (Spanien) sind ungefähr 50 Häuser eingestürzt, in die aus einem Seitentanal des Ebro Wasser eingedrungen war.

\* Gestern früh 4 Uhr ging über Berlin ein heftiges Gewitter nieder, das wiederum erheblichen Schaden anrichtete. Der Bahnverkehr, namentlich am Anhalter Bahnhof, hat mehrfache Störungen erlitten.

\* Opfer des Flugports. Während des Flugmeetings auf dem Flugfelde von Stalok ist Mittwoch nachmittags der Aviatiker Kinet mit seinem Apparat abgestürzt und war sofort tot.

\* In Newyork ist der Aviatiker Dr. Charles Walden mit seinem Eindecker abgestürzt und hat das Leben eingebüßt.

\* Wettersturz und neue Unglücksfälle in den Alpen. In der Schweiz ist infolge des Wettersturzes im Hochgebirge tiefer Schnee gefallen. Zahlreiche Bergsteiger werden durch das schlechte Wetter in den Schutzhütten zurückgehalten. — In den Öreizer Alpen stürzte ein junger Berner Kaufmann beim Gedenkschwimmen 150 Meter tief ab, so daß er mit zerstücktem Schädel tot liegen blieb. Ein Herr aus Bern wurde mit seiner Frau und zwei Kindern in die Tiefe gerissen. Die Frau und ein Kind wurden schwer, der Mann und das andere Kind leichter verletzt.

\* Wolkenbruch. Auf der Fahrstrecke München-Lindau ist zwischen den Stationen Ultrag und Gänzach durch einen Wolkenbruch eine Unterpflung des Bahndammes eingetreten. Der auf der Strecke verkehrende D.-Zug mußte nach München zurückkehren und über Memmingen und Buchloe nach München geführt werden. — Aus Schwäbisch-Gmünd wird gemeldet: Ein furchtbarer Wolkenbruch ging gestern nacht über die hiesige Gegend nieder. Die Reiss ist stark gestiegen, so daß die Gefahr sehr groß ist. An einzelnen Stellen steht das Wasser zwei Meter hoch, was die Rettungsarbeiten äußerst erschwert. Verluste an Menschenleben sind bisher nicht zu beklagen.

\* In Ronstadt wurden durch eine Kessel-Explosion an Bord eines Torpedobootes sechs Mann getötet und vierzehn verwundet.

\* Ein jugendlicher Hochstapler. Bei der Direktion einer Bank in Schneberg traf ein Brief ein, in dem ein Rentier, der bei der Bank ein erhebliches Guthaben hatte, die Bitte aussprach, man möchte ihm unter einer näher bezeichneten Chiffre die Summe von 40000 Mk. nach dem Hauptpostamt in Schneberg schicken. Da eine Nachfrage bei dem Depotinhaber ergab, daß er von dieser Ueberschreibung nichts wußte, wurde ein fingierter Brief nach dem Postamt abgesandt und am nächsten Tage ein 16-jähriger Gymnasiast als Schreiber des Briefes verhaftet. Er erklärte trübenden Auges, die Fugleistungen des Aviatikers Grade hätten ihn derart begeistert, daß er den Entschluß gefaßt hätte, sich einen gleichen Apparat zu bauen. Später, als berühmter und reicher Mann, hätte er dem Rentier das Geld zurückerstattet. Der junge Mann wurde dem Untersuchungsgefängnis in Moabit überwiesen.

\* In Langenberg und Stüblich bei Gera erkrankten 50 Personen an Fleischvergiftung. Eine Person ist bereits gestorben.

**Aus Sachsen.**

— Für Postfachkontoinhaber, die sich der neuen braunen Postpaketadressen und Nachnahmekarten mit anhängender Postamtwendung bedienen und ihnen dabei eine Zahlkarte beifügen, ist von Interesse, daß die Reichspost jetzt die braunen Postformulare mit angeklebter Zahlkarte auch dann zuläßt, wenn das Postamtwendungsformular fehlt. Die Zahlkarte ist in diesem Falle, damit sie während der Beförderung nicht beschädigt oder abgerissen wird, mit der Klebeleiste auf die Rückseite der braunen Paketadresse oder Nachnahmekarte zu kleben, der Größe der Paketadresse entsprechend zu falten und an der anderen Schmalseite durch Siegelmarke oder dergleichen zu befestigen, d. h. in derselben Weise, wie es schon jetzt bei

Verwendung von Briefen usw. mit Zahlkarte zu geschehen hat. Im übrigen wird im Interesse des Publikums die Einrichtung, eingezogene Nachnahmebeträge durch Zahlkarte abzuwickeln, noch eine weitere Vereinfachung erfahren, da dem Vernehmen nach die Einführung besonderer Formulare für Postpaketadressen und Nachnahmekarten mit anhängender Zahlkarte nach dem Vorbilde jener braunen Formulare vorbereitet wird.

— Der Eisenbahnbau Meinersdorf-Thum, erst einige Jahre verzögert, ist nunmehr in vollem Gange. Von dem Bau werden bekanntlich die Orte Meinersdorf, Gornsdorf, Auerbach, Hornersdorf, Zahnsbach und Thum berührt. Auf der ganzen eben bezeichneten Linie lassen sich Bauarbeiten beobachten, sei es, daß Rasen abgeschält, Landdurchstiche vorgenommen, Dämme aufgeschüttet, Brückenbauten vorbereitet oder Begradigungen und Wegeausbesserungen vollzogen worden sind oder werden. Auf dem Bahnhof Meinersdorf ist ein Teil des alten Hauptgebäudes niedergelegt und dafür ein Stück des neuen Verwaltungshauses errichtet, auch der Anfang zum neuen Güterschuppen gemacht und Unterbau für die zu erweiternden Gleisanlagen hergestellt worden. Die neue Bahn wird schmalspurig werden.

— Dienstag abend in der 7. Stunde wurde auf Gornsdorfer Flur von dem Schuhmann Nagel aus Frankenberg ein Mann festgenommen, der aus einem Keller der Gartenstraße Butter gestohlen hatte und dabei bemerkt worden war. Der Dieb setzte seiner Verhaftung größten Widerstand entgegen. Der Kampf gestaltete sich für den Schuhmann dadurch schwer, daß er sich am Boden mit dem Seitengewehr im Gestrüpp verwickelte. Durch Stichwunden und Schläge mit einem zugespitzten Messer erhielt er erhebliche Verletzungen, die ärztliche Hilfe nötig machten. Hinzukommende Landarbeiter standen dem Schuhmann bei und ermöglichten die Festnahme des Diebes. Der Verhaftete ist ein 33 Jahre alter Mensch, der schon seit Jahren jeder Arbeit aus dem Wege geht und nur vom Diebstahl lebte. Er wohnt in Chemnitz-Hilbersdorf mit einer Frau in Konkubinat. Deren zwei Söhne im Alter von 7 und 11 Jahren nahm er öfters zu seinen Streifzügen mit. Sie mußten ihm „Schwiere stehen“. Nach ihrer Aussage sind sie etwa achtmal mit in Frankenberg gewesen; auch am Dienstag waren sie in Begleitung des Diebes. Der Bektere hat die gesamte Umgegend bereist, auch in Chemnitz, Wittweida und anderen Städten hat er Diebstähle ausgeführt. Jedenfalls wird man ihm viele Missetaten nachweisen können. U. a. kommt er auch als der Bettendieb in Frage.

— Dem in Oberlungwitz wohnhaften Ziegeleibesitzer Jäger ist Dienstag früh gegen 5 Uhr ein mit etwa 20 Zentnern Hen bedadener Leiterwagen in Brand gesteckt und ihm hierdurch ein Schaden von ungefähr 300 M. zugefügt worden. Die Tat scheint aus Rachsucht verübt worden zu sein, da Jäger am Abend zuvor zwei ihm unbekanntes Strolche, die auf dem betr. Wagen nützigen wollten, verjagt hatte.

— Verhaftet wurde in Schwarzenberg der 21-jährige Hausdiener Kneifel aus Jockkau, der früher im dortigen Ratskeller bedienstet war. Er hatte sich auf dem Stockboden des Ratskellers heimlich niedergelassen und dort ein ganzes Diebeslager aufgespeichert, Weine und Nahrungsmittel, die er dem Wirt gestohlen hatte. Auch der Diebstahl einer Kaffeete mit Geld und Wertpapieren ist auf sein Konto zu setzen.

— In der Leipziger Raub- und Express-Affäre führt eine neue Spur nach Magdeburg. Nach der Mordtat an dem Friedrichschen Ehepaar am 4. November 1908 war der Händler Paul Hemming verhaftet worden. Damals wurde festgestellt, daß Hemming vom 20. bis zum 30. Oktober 1908 bei den Friedrichschen Eheleuten gewohnt hatte, und zwar unter dem falschen Namen Leezinski. Hemming konnte aber für die Mordtat nicht in Frage kommen, weil er am 31. Oktober, 1. und 2. November in Magdeburg bei seiner Mutter gewohnt und geschlafen hatte. Bekanntlich passierte der Mord am Friedrichschen Ehepaar am 2. November, aber es ist trotzdem möglich, daß er als Ausbaldowierer für dieses Verbrechen in Frage kommt, obwohl er damals entschieden leugnete. Wegen Hemming, der zurzeit eine längere Strafe verbüßt, ist neuerdings von einem inzwischen entlassenen Zellengenossen Anzeige erstattet worden, da H. des Mordes dringend verdächtig sei.

— Geheimere Dekonomierat Schubart (Cuba) wurde bei Gelegenheit der in Buchholz veranstalteten Landwirtschaftlichen Ausstellung vom Verband der obererzgebirgischen Geflügelzüchtervereine in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die Geflügelzucht zum Ehrenmitglied ernannt. Die Landwirtschaftliche Ausstellung wurde am zweiten Ausstellungstage auch von Herrn Regierungsrat Dr. von Seydewitz (Kreishauptmannschaft Chemnitz), von Herrn Amtshauptmann Michel (Chemnitz) und von Herrn Landesballmeister Grafen zu Münster (Moritzburg) besucht.

— In der Nacht zum Dienstag gegen 1/2 1 Uhr hat sich in Dresden auf der Elbe in der Nähe von Ostel Loms Hütte ein Drama abgespielt, das ein Menschenleben gefordert hat. Auf einem der dortigen Frachtenfähre wartete die Kapitänin-Gefrau Minna Dünnebieber auf die Ankunft ihres Mannes auf dem Dampfer Falke. Als dieser nach Mitternacht auf der Elbe ankam und der Dampfer vor Anker ging, begab sich Frau Dünnebieber mit ihrem vierjährigen Kinde über mehrere Rähne hinweg nach dem Dampfer. Sie tat aber einen Fehltritt und stürzte über Bord in die Elbe. Ihr Mann nahm das Unglück wahr und stürzte sich sofort ins Wasser, um die Ertrinkende zu retten. Doch bemähte er sich vergeblich in der Finsternis um das Leben seiner Frau. Dem Vater war das Kind nachgesprungen und wäre auch ertrunken, wenn es nicht von dem mit den Wellen kämpfenden Vater gefaßt und in Sicherheit gebracht worden wäre. Die Leiche der 40-jährigen Kapitänin-Gefrau konnte bisher noch nicht geborgen werden. Die unglückliche Familie stammt aus Postelwitz.

— Im Dorfe Cursdorf bei Schdenitz wurden während eines Gewitters fünf Menschen vom Blitz getroffen. Ein junger Mann im Alter von 18 Jahren war sofort tot. Vier Schulknaben wurden schwer verletzt.

— In Mülken St. Niklas war man am Sonntag abend mehrere Stunden lang ohne Licht, da ein Defekt in der elektrischen Leitung entstanden war. Ein Vereinsball mußte aus diesem Grunde abgesetzt werden; in den Häusern traten die Petroleumlampen wieder in Tätigkeit.

— Ein bestialischer Ehemann wurde Montag abend in Gonnorsdorf bei Buchholz in der Person des 60-jährigen Maurers Bilz verhaftet. Er hat seine Ehefrau durch Schläge fortgesetzt deartig mißhandelt, daß diese nunmehr ihren schweren Verletzungen im Krankenhause erlegen ist.

**Stadtbibliothek.**

Viel auf Weiteres geschlossen.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Am 11. Sonntage nach Trinitatis, den 7. August 1910.**  
Vorm. 1/2 9 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion. Pastor Pöcher.  
Vorm. 1/2 9 Uhr predigt Pastor Pöcher.  
Wochenamt: Pastor Pöcher.

**Getaufte:** Helene Martha, Paul Otto Weigelt, Dekorationsmaler's T. — Alexander Siegfried, Emil Otto Kömisch, Klempnermeister's S. — Alfred Gerhard, Ernst Alfred Bemms, Postboten S. — Otto Walter, Paul Otto Fiedler, Baumwollspinnereiarbeiter's E. — Luise Martha, Franz Albin Wilhelm, Baumwollspinnereiarbeiter's T. — Walter Alfred, Hermann Wilhelm Horns, Schneider's S. — Gerhard, August Hermann Stodt, Ziegeleimeisters S. — Paul Erich, Georg Julius Webers, Handarbeiter's S. — Hedwig Ilse, Bernhard Willy Fiebes, Schuhmann's T. — **Schl.-Vorabend:** Erna Frieda, Hugo Hermann Böners, Papiermaschinenführer's T.  
**Getauete:** Ernst Emil Schöne, Expedient hier, und Auguste Anna verw. Schmidt hier.

**Beerdigte:** Otto Emil Foders, Zwiirfabrikarbeiter's j. Tochter, 8 W. — Anton Emil Schmidt, Schuhmachers j. Sohn, 3 W. 28 T. — Paul Alexander Böners, Eisenbahnarbeiter's j. Tochter, 2 J. — Der Alma Klara Runge auherhebel, Tochter, 2 W. 21 T. — **Wißschdorf:** Paul Emil Weich, Gutbesizers j. Sohn, 2 W. 21 T. — Der Emma Iskel auherhebel, Tochter, 21 T.

**Am 11. Sonntage nach Trinitatis, den 7. August 1910, werden kirchlich aufgebeten:**

**Karl Ernst Eisner,** Werkführer in Chemnitz, weil Karl Ernst Eisners, Schmiedemeisters in Erdmannsdorf, ehel. Sohn, und **Anna Meta Kluge** in Wischdorf, Karl August Kluges, ans. Einw. und Materialwarenhändlers daselbst, ehel. Tochter.

**Kirchennachrichten von Brammersdorf.**

**Am 11. Sonntage nach Trinitatis, den 7. August.**  
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Röm. 1, 16—25.  
**Getauft:** Kurt Herbert, E. R. Richters, Fabrikarbeiter's S.  
**Beerdigt:** Marie Martha, K. W. Daugles, Restaurateurs Tochter, 24 T. — Frau Ernestine Wilhelmine Neubauer, K. H. Neubauer's, Strumpfwirkermeisters und Hausbesizers Ehefrau, 46 J. 3 W. 19 T.

**Kirchennachrichten von Dittmannsdorf.**

**Am 11. Sonntage nach Trinitatis, den 7. August.**  
Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.

**Gottesdienste in Dittersdorf.**

**Am 11. Sonntage nach Trinitatis, den 7. August.**  
Vorm. 8 Uhr Gottesdienst mit Predigt.  
Vorm. 1/2 11 Kinder Gottesdienst.

**Platmusik-Programm.**

Am Sonntag, den 7. August 1910, 1/2 11 Uhr, in den Städtischen Anlagen.

- 1. Choral.
- 2. Fest-Overtüre . . . . . Richter.
- 3. Dankgebet aus den niederländ. Volksliedern . . . . . Krenser.
- 4. Meereswellen. Walzer . . . . . Ivanovici.
- 5. Sans-souci. Gavotte . . . . . Gzibulka.
- 6. Musikalische Täuschungen. Potpourri . . . . . Schreiner.
- 7. Frisch voran. Marsch . . . . . Niehoff.

**Marktpreise in Chemnitz vom 3. August 1910.**

Weizen, fremde Sorten, 10 # 50 $\mathcal{F}$ bis 12 # 15 $\mathcal{F}$	
sächsischer, 9 # 50 " 10 # 50 "	
Weißroggen, 6 # 55 " 7 # 20 "	
Roggen, niederländisch säch., 7 # 40 " 7 # 05 "	
preussischer, 7 # 40 " 7 # 05 "	
biefiger, 7 # 25 " 7 # 35 "	
fremder, 8 # 25 " 8 # 35 "	
neuer, — " — " — " — " — "	
Gerste, Brau-, fremde, — " — " — " — " — "	
sächsische, — " — " — " — " — "	
Futter-, 6 # 40 " 6 # 00 "	
Oafer, sächsischer, 8 # 15 " 8 # 30 "	
preussischer, 8 # 15 " 8 # 30 "	
Erbfen, Koch-, 10 # 75 " 11 # 25 "	
Erbfen, Mahl- und Futter-, 8 # 25 " 8 # 75 "	
neu, 3 # 60 " 3 # 90 "	
alt, 4 # 80 " 5 # 10 "	
gebündeltes, 5 # — " 5 # 30 "	
Stroh, Stengelstroh, 3 # 10 " 3 # 40 "	
Maschinenstroh, — " — " — " — " — "	
Langstroh, 2 # 40 " 2 # 70 "	
Stroh, Maschinenstroh, — " — " — " — " — "	
Krummstroh, 2 # — " 2 # 30 "	
Kartoffeln, inländische, 3 # — " 3 # 50 "	
ausländische, 11 # — " 11 # — "	
Butter, 2 # 60 " 2 # 80 " 1 Rb.	

**Zunehmlichkeiten in der Stadt. Turnhalle: Allgem. Turnverein (D. T.):** Für ältere Herren: Dienstags abends von 8 Uhr an. Für Jünglinge und junge Männer: Dienstags und Sonnabends. Für erwachsene Mädchen und Frauen: Freitags 7—8 Uhr. — **Turnklub (D. T.):** Montags und Donnerstags abends von 1/2 9 Uhr an Mitglieder- und Jubiläums-Turnen.

**6. August.**

Sonnenaufgang	4 Uhr 28 Min.
Sonnenuntergang	7 Uhr 43 Min.
Mondaufgang	5 Uhr 19 Min. V.
Monduntergang	8 Uhr 47 Min. N.

**7. August.**

Sonnenaufgang	4 Uhr 29 Min.
Sonnenuntergang	7 Uhr 41 Min.
Mondaufgang	6 Uhr 39 Min. V.
Monduntergang	9 Uhr 2 Min. N.

S. August.

Sonnenaufgang 4 Uhr 31 Min.
Sonnenuntergang 7 Uhr 39 Min.
Mondaufgang 7 Uhr 56 Min. S.
Monduntergang 9 Uhr 15 Min. W.

Schlacht- und Viehhof Chemnitz

am 4. August 1910.

Kaufpreis: — Ochsen, — Kalben und Kühe, — Bullen, 550
Kälber, — Schafe und 486 Schweine, zusammen 1036 Tiere.

Marktpreis für 50 Kilogramm

Table with columns for animal types (Ochsen, Kalben und Kühe, Bullen, Kälber, Schafe, Schweine) and their respective market prices per 50kg.

Die Sektellerei Kupferberg, welche schon lange durch ihre Marke „Kupferberg Gold“ einen Weltruf erlangt hat, gibt jetzt noch eine neue Marke unter dem Namen „Kupferberg Riesling“ heraus.

Eisenbahn - Fahrplan.

Gültig vom 1. Mai bis 30. September 1910.

Chemnitz—Annaberg—Buchholz.

Table showing train schedules and prices for the Chemnitz-Annaberg-Buchholz line.

Buchholz—Annaberg—Chemnitz.

Table showing train schedules and prices for the Buchholz-Annaberg-Chemnitz line.

Arbeiterzug Buchholz—Annaberg—Chemnitz verkehrt nur am ersten Werktag jeder Woche von Buchholz früh 816, Annaberg 825, Scharfenstein 411, Wilischthal 418, Zschopau 425, Waldkirchen (Zschopau) 434, Witzschdorf 440, in Chemnitz 534.

Beschleunigter Personenzug Chemnitz—Buchholz—Cranzahl (verkehrt nur Sonn- und Festtags in der Zeit vom 12. Juni bis mit 25. September) von Chemnitz früh 626, Flöha 644, Wilischthal 717, Wolkenstein 736, Annaberg 811, Buchholz 823, Cranzahl 846.

Lokalzug Chemnitz—Wolkenstein (verkehrt nur Sonn- und Festtags): Von Chemnitz 150, Flöha 217, Witzschdorf 241, Waldkirchen 247, in Zschopau 256, Wilischthal 33, Scharfenstein 310, Wolkenstein 326.

Lokalzug Chemnitz—Zschopau (verkehrt nur Sonn- und Festtags): Von Chemnitz nachmittags 633, Flöha 647, Witzschdorf 712, Waldkirchen 718, in Zschopau 724.

Lokalzug Chemnitz—Wolkenstein verkehrt nur an Werktagen vor Sonn- und Festtagen, aus Chemnitz 640, in Zschopau 749, in Wolkenstein 819.

Schnellzüge von Flöha nach Chemnitz 656 843 1233 724 906, in Chemnitz 711 9 1247 741 920. Von Wilischthal nach Schönfeld 758 (bis Geyer) 130 418 (bis Geyer) 10 (bis Geyer); von Schönfeld in Wilischthal 75 (von Geyer) 1254 (von Geyer) 343, 728 (von Geyer).

Von Wolkenstein nach Jöhstadt 824 2 725. Von Flöha nach Dresden 440 720 (826 Eilzug) 924 (1147 Schnellzug) 126 227 451 (623 Schnellzug) 848 (946 Schnellzug) 1229.

Von Niederwiesa nach Frankenberg—Rosswein 76 (91 bis Hainichen) 1222 242 632 (96 1186 bis Hainichen) Von Chemnitz nach Borna—Leipzig 539 724 (830 Eilzug) 919 125 (117 Schnellzug) 324 (755 Schnellzug) 84 958 Von Chemnitz nach Glauchau—Zwickau—Reichenbach i. V. 430 652 (bis Glauchau) (716 Schzg.) (93 Schzg.) 916 1015 (Schnellzug) 1036 (bis Glauchau) 1220 (1252 Schzg.) 35 (427 bis Glauchau) 614 (745 Schzg.) 751 9 (924 Eilz.) 1120 (1215 Schzg.).

Chemnitz—Aue—Adorf.

Table showing train schedules and prices for the Chemnitz-Aue-Adorf line.

Eisenbahn - Fahrplan.

Adorf—Aue—Chemnitz.

Table showing train schedules and prices for the Adorf-Aue-Chemnitz line.



Zum baldmöglichsten Antritt von einer Mule-Spinnerei nach auswärtig ein mit der Branche bestens vertrauter zuverlässiger

Spinnmeister

bei hohem Lohn gesucht. Off. u. L. F. 20 an Rudolf Woffe, Leipzig.

Näher werden angenommen.

F. G. Dehne, Krummhermersdorf.

Ein Gut

von 16 Aekern, mit neuen Gebäuden, laufendes Rohrwasser und anstehender Ernte, soll veränderungslos billig verkauft werden in Dittmannsdorf, Gut Nr. 55.

Stube, Küche und Schlafstube zu vermieten Bergstraße 4.

Persil advertisement featuring the brand name in large letters, a description 'das selbsttätige Waschmittel gibt blendend weisse Wäsche.', and the Henkel & Co., Düsseldorf logo.

Bezirksanstalt Zschopau

gibt ab weiches Brennholz à Meter 6,75 Mark hartes Brennholz à = 7,25 = hartes Badeofenholz à = 8,00 = Strohfleile in anerkannt vorzüglicher Qualität. Bestellung nimmt entgegen Die Inspektion.

Appetit

Meine Augen sind angegriffen, ich habe keinen Appetit und habe immer mehr ab. Bei ärztl. Rat habe ich das eine kleine Flasche Mangel-Kochsalz (Epsom-Salz) gekauft. Daraus hat mein Appetit sich bedeutend gehoben, nach 14 Tagen hatte ich 8 Pf. zugenommen. Mein Verdauungsapparat ist jetzt wieder in Ordnung und mein Lebensmut nimmt von Tag zu Tag zu. Auch die Blutarmut wurde durch den Epsom-Salz ganz bedeutend gehoben. Dieser Kochsalz ist natürlich, u. ich wünsche von Herzen, daß er allen Leidenden so wohl tue wie mir. Preis 1/2 Mark. Versandt durch die Apotheken.

bei Arthur Thiergen.

Ein zweifensf. möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu vermieten Neumarkt 5, I. Etg.

Stellensuchende

sparen bei Aufgabe von Anzeigen Zeit, Mühe und Geld, wenn sie sich zur Auswahl der geeigneten Insertions-Organen an die älteste Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G. in Chemnitz wenden.

Wechselschemas Rechnungsformulare Speisekarten

sind zu haben in Rasches Buchdruckerei.

Sie wirkt säurebindend u. antiseptisch, sie entfernt somit nicht bloß die Grund-, sondern auch die Veranlassungs-Ursache v. Hautkrankheiten." So schreibt Herr Dr. med. W. über Ezemo.

Zurufel

Hautjucken usw. und deren Beseitigung durch Zuckers Patent-Medizinal-Seife, à Stk. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazugeh. Zuckers-Creme 75 Pf. u. 2 M., ferner Zuckers-Seife (mitl.) 50 Pf. u. 1.50 M. Bei Artz. Thiergen u. Ed. Stiefel.

Personal

findet man am raschesten u. bequemsten durch Insertion in den geeignetsten Zeitungen und Zeitschriften, für deren sorgfältige Auswahl die älteste Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G. in Chemnitz garantiert. Preisanstellungen kostenlos.

Schöne Vollheringe

2 Stück 11 Pf., 10 Stück 50 Pf. empfiehlt Wotzig Mühle Nachf.

# Grosse Volks- u. Wählerversammlungen

## In Krumhermersdorf:

Sonntag, den 7. August, nachmittag 1/2 3 Uhr in Paulis Gasthof.  
Referent: Reichstagsabg. **Noske, Chemnitz.**

## In Dittersdorf:

Montag, den 8. August, abends 1/2 9 Uhr in Steinerts Gasthof.  
Referent: Reichstagskandidat **Paul Göhre.**

**Tagesordnung in beiden Versammlungen:**

1. Die bevorstehende Reichstagsnachwahl und die bürgerlichen Parteien. 2. Diskussion.

Zahlreichen Besuch erwartet

Der Einberufer: **Emil Schöne, Zschopau.**

Alle über 18 Jahre alten Personen haben Zutritt.



**Adams**  
Präzisions-Uhr,  
die zuverlässigste  
Uhr der Welt!  
Reich illustrierte  
Kataloge über Wand- u.  
Taschenuhren, Gold- u.  
Silberwaren, Ketten,  
Ringe u. Brillanten,  
etc. gratis!  
Soliden Personen  
überall hin, gegen  
**Monats  
Raten**  
ohne Preisaufschlag!  
Vertreter  
gesucht!  
**otto Jacob,**  
sen. &  
Friedenstr. 8  
Berlin 78 II.

## Wie süß

sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:

**Stedenpferd-Billemilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul  
Preis à St. 50 Pf., ferner ist der  
**Billemilch-Cream-Dada**  
ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen  
Sommerprossen. Tube 50 Pf. bei: **Dr. Schulze Nachf., E. Stichel, Arthur Thiergen, Eug. Kochert.**

## Wäschemangeln

in allen Größen, jeder Konkurrenz über-  
treffendes Fabrikat, liefert unter Garantie  
**Paul Thiele, Wäschemangelfbr.**  
Chemnitz, Hartmannstr. 11.



**Solifex-Seife**  
wäscht u. bleicht allein  
ohne  
die Wäsche zu beschädigen!  
H.Th. Böhm, A-G. Chemnitz.

## Damen-Kopfwäsche.

Telephon 291.

Um den neuzeitlichen Fortschritt auch den werten Damen von Zschopau und Umgebung zu Gute kommen zu lassen, habe ich keine Kosten gescheut und mir die

## elektrische Lufttrocknung

eingrichtet. Denn es ist heute wirklich ein Bedürfnis, sein eigenes Haar zu pflegen, da der Ersatz durch falsches Haar, wenn es dem eigenen an Güte gleich kommen soll, sehr hohe Geldkosten erfordert. Darum, werthe Damen, unterstützen Sie die Ihnen hier gebotene Gelegenheit recht fleißig, und lassen Sie durch sachmännische Behandlung zur Erhaltung Ihres eigenen Haares beitragen. Der einmalige Versuch genügt, um Sie von der Notwendigkeit und Wohltat zu überzeugen.  
Einer gütigen Unterstützung gewärtig, zeichnet hochachtungsvoll

**Ewald Grünert, Friseur,  
Neumarkt.**

## Ausverkauf

von nur guten Waren  
zu bedeutend ermässigten Preisen  
wegen

## Geschäfts-Aufgabe.

Zschopau. **Friedrich Görner,**  
Inh.: **Marie Hunger.**

## Tüchtige Zwirnerinnen und Cops-Spulerinnen

werden angenommen.  
**Sächsische Nähfadenfabrik vorm. H. Seydenreich  
Witzschdorf.**



Was soll man im Sommer trinken?

Antwort:  
Am besten Limonaden, da sie am meisten erfrischen. Die dazu  
nötigen Limonadensäfte stellt man sich einfach, gut und billig her  
aus **Dr. Mellinghoff's Limonade u. Frucht-Sirup-Essenzen**, als:  
Ananas-, Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Radfahrer-, Tarnen-, Wald-  
meister- und Lemon Squash.  
Erhältlich in Originalflaschen zu 75 Pfg., ebenso wie **Dr. Melling-  
hoff's Cognac, Rum-, Likör- und Bowlen-Essenzen.**  
Wo nicht erhältlich direkt ab Fabrik:

**Dr. Mellinghoff & Cie. in Bückeburg.**  
In Zschopau bei **Arthur Thiergen.**



**MEY'S Stoffwäsche**  
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.  
**MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ**

Praktisch, elegant, von Leinen- wäsche kaum zu unterscheiden.  
Jedes Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

Vorrätig in Zschopau bei **Karl Sehr, Buchbind., Langestr. 65, und  
Franz Wüstner Nachf., Buchbind., Königplatz.**

## Hengsts

Reste- und Partiewaren-Geschäft  
**Zschopau**

Körnerstr. 4 Körnerstr. 4  
empfiehlt sein Lager in

Hand-  
Wisch-  
Tisch-  
Taschen- } **Tüchern**

Der  
**beste Dünger**  
für die  
**Wintersaaten**

ist  
**Peru-Guano „Füllhornmarke“**  
er macht die Ackerkrume mild und warm und  
hat sich seit fast 50 Jahren vorzüglich bewährt.

**Wäschemangeln**



für Hand- und Kraftbetrieb, mit Unterblatt-  
auflauf und Momentenräder, sind unstrittig  
die besten der Welt! Herrliche Wäscheglättung,  
daher lohnende Einnahme! Teilzahl. gern  
gestattet.

**Ernst Herrschuh, Chemnitz 87.**  
Größte Mangelwerkfabrik, Preisliste gratis.

Wer probt, der lobt.

**Häshels Kakao**  
gar. rein, Pfund 80 Pfg.

**Häshels Blockschokolade**  
gar. rein, Pfund nur 62 Pfg.

Muster von beiden Sorten gratis  
und franko.

**H. Häshel, Chemnitz,**  
Langestraße 35, Ecke Kronenstraße.

**Medizinal-Blutwein**  
1 Str. Mk. 1,20, bei 10 Str. Mk. 1,10  
empfiehlt **Moritz Rühle Nachf.**

## Himbeeren

kauft zu höchsten Preisen  
**Gustav Heber**  
**Waldkirchen.**

In **Frankenberg i. S.** ist ein mittleres  
**Geschäftshaus**

in verkehrsreicher und bester Geschäftslage  
mit oder ohne seit 45 J. betr. **Laden-  
geschäft**, vorgerückten Alters wegen, billig  
zu verkaufen. Off. C. 50 postlag.  
dasselbst erb. Agenten verb.

## Weber und Weberinnen

für neue Stühle  
werden angenommen, auch zum An-  
lernen.

**A. W. Bär & Co.**

**Achtung!**

Ich suche einen echten schönen  
**Bernhardiner (Rüden)**  
tausche einen hochfeinen raffeechten **Boxer-  
Rüden** dagegen. Stock- und mannstet und  
finderlich.

**Gustav Hempel,**  
Buchholz i. Sa., Meisterstraße Nr. 22.

**Roggenbundestrob**  
verkauft **Heinrich Seidel, Gutsbesitzer,**  
Großholbersdorf Nr. 84.